

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 188.

Donnerstag den 7. Juli.

1859.

Bekanntmachung.

Da ohngeachtet des bereits seit längerer Zeit eingetretenen guten Zustandes der Waldwege eine ansehnliche Masse des in den Rathsförsten erkauften Holzes noch nicht abgefahren ist, so wird hierdurch zur schleunigsten Abfuhr mit der Bemerkung aufgefordert, daß gegen diejenigen Abkäufer, welche die erkauften Hölzer bis zum **14. Juli** nicht abgefahren haben, die in den Licitationsbedingungen angedrohten Rechtsnachtheile in Anwendung gebracht werden.

Leipzig, den 30. Juni 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

Leipzig, den 6. Juli. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf heute früh 1/27 Uhr mit militärischer Begleitung von Dresden hier ein. Höchstselbe wohnte heute Vormittag einem Exercitium der hier und in der Umgegend liegenden drei Jägerbataillone bei und wird morgen früh über letztere eine Revue abhalten.

Die Leipziger Krankencasse.

Das Directorium genannter Anstalt hat vor Kurzem den Rechenschaftsbericht für das Jahr 1858 herausgegeben. Die Resultate desselben legen, wie aus nachstehendem Auszuge zu ersehen, ein eben so ehrenvolles Zeugniß für die Umsicht und Rührigkeit der Verwaltung ab, als andererseits durch Zahlen nachgewiesen wird, wie das Publicum den Unterschied zwischen dieser, auf rationalen Principien beruhenden Versicherungs-Anstalt, gegenüber den, aller wissenschaftlichen Grundlage entbehrenden, auf Gerathewohl lebenden älteren Krankencassen in erfreulicher Weise immer mehr erkennt, wie dies die steigende Theilnahme aufs entschiedenste darthut.

Am Besten wird sich die Fortschreitung erkennen lassen, wenn wir die Ergebnisse der beiden letzten Jahre 57 und 58 nebeneinanderstellen.

Das Jahr 1857 schloß mit einer Mitgliederzahl von 2451, = 1858 dagegen mit einer solchen von 2976. Mit hin ein Zuwachs von 525 Mitgliedern und zwar trotzdem, daß durch Wegzug von Leipzig, Rückkauf der Police, Nichtzahlung der Beiträge, Tod u. s. w. 474 Policen erloschen.

Zur Aufnahme hatten sich im verfloßenen Jahre 1147 Pers. gemeldet, von denen 938 aufgenommen, 87 zurückgewiesen und 122 als unerledigt auf das nächste Jahr übertragen wurden.

Durch die H. Prof. Bock und Oberarzt Dr. Peschek wurden 466 Personen unentgeltlich untersucht und von diesen 331 zur Aufnahme für tüchtig befunden.

Die Beiträge für versicherte Krankengelder betragen 1857 Thlr. 5804. 24. 7., für 1858 dagegen Thlr. 8107. 21. 8., mithin ein Mehr im letzten Jahre von Thlr. 2302. 27. 1.

Für versicherte Begräbnisgelder wurden im Jahre 1857 Thlr. 2415. 2. 7. eingenommen, im Jahre 1858 = 3242. 2. 6.

Diese Einnahmen verblieben aber nicht der Leipziger Krankencasse, sondern wurden an den hier bestehenden Begräbnis-Verein Atropos gezahlt, bei welchem die mit einem Begräbnisgeld theilhaftigen Mitglieder der Leipziger Krankencasse rückversichert werden.

Im Jahre 1857 wurde an 601 Kranke für 12,802 Krankheitsstage die Summe von Thlr. 3138. 18. gezahlt.

Im letztverfloßenen Jahre empfingen 798 Personen für 16,920 Krankheitsstage Thlr. 4176. 26. 6.

Dem Geschlechte nach vertheilen sich die Kranken des letzten Jahres so, daß 467 Personen dem männl., 331 Personen dem weibl. angehören — wovon 417 auf die Stadt und 331 auf das Land kommen.

Erkrankungen und Todesfälle sind unter den Erwartungen geblieben, und da durch die Uneigennützigkeit des Directoriums und der eingangs genannten Herren Aerzte an der Verwaltung wesentlich erspart wird, auch das Vermögen des Vereins zu einem

höheren als dem ursprünglich angenommenen Zinsfuß ausgeliehen ist, erklärt sich der am Schlusse des Jahres verbliebene nicht unbeträchtliche reine Ueberschuß.

Der dem gesammten Rechnungswesen zu Grunde liegenden Wahrscheinlichkeits-Rechnung nach mußte Ende 1858 der Reservefond, d. i. die Summe, welche unbedingt vorhanden sein mußte, wenn nicht ein Deficit vorhanden sein sollte, die Höhe von Thlr. 5607. 19. 2. erreichen.

(Ende 1857 bestand dieser Fond in Thlr. 3123. 2. 4.) Das wirkliche Vermögen betrug nun aber Ende 1858 Thlr. 7162. 13. 1., so daß ein reiner Ueberschuß von Thlr. 1554. 23. 9. vorhanden ist, welcher vorläufig als außerordentlicher Sicherheitsfond zurückgestellt wird.

Dieser Ueberschuß vertheilt sich auf die zurückgelegten Geschäftsjahre wie folgt:

1855	Thlr. 156. 27. 4.
1856	= 400. 20. 1.
1857	= 295. 18. —.
1858	= 701. 18. 4.

Zusammen wie oben Thlr. 1554. 23. 9.

Aus vorstehenden Notizen wird jeder Freund des volkswirtschaftlichen Fortschrittes mit Freuden ersehen, welche Bedeutung die Leipziger Krankencasse erlangt hat, und man muß es dem Directorium nur Dank wissen, daß es jetzt, nachdem fester Fuß gefaßt ist, nicht stehen bleiben, sondern insofern einen gewichtigen Schritt vorwärts zu gehen beabsichtigt, als es den Geschäftskreis auf ein weiteres Gebiet auszudehnen und neue Versicherungszweige, z. B. die Invalidenpension in das Reich seiner Wirksamkeit aufzunehmen gedenkt.

Wir begrüßen dieses Vorhaben, besonders im Interesse des eigentlichen Volkes. Je mehr sich in jedem Einzelnen das Bewußtsein festsetzt, daß selbst der minder Bemittelte — wenn auch hin und wieder mit einigen Entbehrungen — im Stande ist, in gesunden Tagen dafür zu sorgen, daß er und die Seinen bei eintretenden Unglücksfällen nicht dem öffentlichen Mitleid anheim zu fallen braucht; je mehr sich das Bewußtsein dieser, mit wenigen Ausnahmen, Jedem inne wohnenden Kraft Bahn bricht, desto selbstständiger, desto geachteter wird das Volk dastehen.

Dem Directorium der Leipziger Krankencasse aber wünschen wir zu seinem volkstreundlichen Vorhaben von Herzen alles Glück.

Hgg.

Zur Geschichte der Kaffeebereitung.

Da jetzt eine neue Art der Kaffeezubereitung in unserer Stadt Aufsehen erregt, so dürfte vielleicht ein Rückblick auf die früheren Arten der Bereitung dieses Lieblingsgetränkens der sächsischen Bevölkerung für Manche nicht ohne Interesse sein. — Die nachfolgenden Zeilen sind geschrieben und veröffentlicht, ohne daß wir das Geheimniß des Herrn Grobe kannten. Wir vermögen daher nicht anzugeben, ob die von ihm befolgte und mitgetheilte Methode mit einer unserer Angaben übereinstimmt. Da wir indeß einer Probe der Grobe'schen Kaffeebereitung mit beigewohnt haben, so halten wir es für Pflicht, die großen Vorzüge öffentlich zu bezeugen, welche der von ihm bereitete Kaffeeaufguss vor anderen besitzt. Jedem, der den braunen Trank der Levante in größter Güte

hen ge-
Frau.
nd Groß-
fordenen
in die
er,
ffenen.
heit un-
die reiche
erweisung
fiera-
uffage der
lesen: als
ffion r.
8 v. u.
ßen.
rhardt.
um.
au, Lede's
burg, und
Rürnberg.
Fischg. 7.
hw. Kreuz-
olge, Hotel
de Bav.
Wtha.
de Ruffe.
Kreuz-
ruffe.
Berlin.
Rürnberg
Göln.
mburg.
s Kreuz-
gant.
St. Nürnberg.
tha.
St. Dresd.
dithen, und
de Prusse.
de Baviere.
Vologne.
St. London.
St. Nürnberg.
St. Wien.
de Vologne.
bahn — ;
— ; Ham-
n. diff. —.
de 68. 80 ;
der-Anleihe
obillier-Act.
bahn —.
H. Actien
loco 40
84, Juli-
reituss: loco
ept. 20 1/2 ;
Juli 9 3/4,
berste: loco
Juli 29 1/2,
20 R.
nd Festtags
Aufnahme.
tags von
4 u. 5.

genießen will, ist daher die Erwerbung jenes Geheimnisses anzurathen.

Die älteste Art des Kaffeegenusses stimmt unstrichig mit jener überein, welche jene berühmte Pflanze im Thale Yemen angewandt hatte und in deren Folge sie durch ungewöhnliche Pflanzlichkeit den Hirten auf die erregende und erheitende Wirkung des Kaffees aufmerksam gemacht hatte: man genoss ursprünglich die frische Kaffeefrucht, wie Obst. — Der zierliche Kaffeebaum mit seinen feinen, langgestreckten, vielfach getheilten Ästen, mit immergrünen, frisch schimmernden Blättern, trägt gleichzeitig weiße, jasminduftende Blüten neben den runden Früchten, welche in Form einer Kirsche je nach der Reife ihres Fleisches grün, rosa, glänzend scharlachroth bis dunkelviolett durch die von jedem Windhauche leicht bewegten Blätter hindurch schimmern. Das saftige Fleisch der Kaffeefrucht birgt zwei (fälschlich Bohnen genannte) Samen, schmeckt aromatisch bitterlich süß und hat alle nervenerregenden Eigenschaften des Kaffeeaufgusses. Ursprünglich wurde die Kirsche frisch gegessen; bald erntete man sie und stellte durch Trocknen eine Art Kakobst aus ihr dar, welches von den Aegyptern — wie Alpinus erzählt — mit Zucker überzogen und als Confect gegessen wurde.

Zusatz von Zucker zum Kaffee ist eigentlich als eine Fälschung zu betrachten. Die Orientalen, welche uns das Kaffeetrinken erst gelehrt haben, und welche noch heute als die größten Kenner des Getränkes gelten, verunreinigen ihren Kaffee nicht mit Zucker oder Milch, sondern genießen ihn in unverfälschter Ursprünglichkeit. Die Unsitte, Milch und Zucker in den Kaffee zu mischen, hat Europa den Franzosen nachgeahmt, und zwar der Frau von Sevigné, welche im Jahre 1690 an ihre Tochter schrieb: „daß sie während der Fastenzeit Milch, Zucker und Kaffee gemengt trinken würde, was eine herrliche Sache sei.“ (Bibra.) So wurde das Getränk weißlich und fade gemacht. — Aus bessern Gründen hat Fürst Pückler-Muskau in den ersten Jahrzehnten unsern Jahrhunderts den Zuckerzusatz empfohlen. Ungeschickte Personen nämlich brennen den Kaffee so, daß er „schwitzt“, d. h. daß ein Theil des in den Samen enthaltenen aromatischen Oeles an die Oberfläche der Kaffeebohnen tritt und verloren geht. Um dieses Oel zu erhalten, riecht Pückler, den frisch gebrannten Kaffee mit Zuckerpulver zu mengen; Letzteres dient für das Oel als Schwamm, saugt es ein und bewahrt es für den Trinker. In England soll man ziemlich allgemein aus ähnlicher Absicht den Kaffee gleichzeitig mit Zucker mahlen, der dann durch das aufgegoßene Wasser gelöst wird und dem Kaffeeaufgusse sich vollständiger beimischt. Ein kleiner Unterschied im Geschmack ist allerdings bemerkbar, und wer einmal Zucker zum Getränke haben will, dem ist diese Methode auch zu empfehlen.

Die erste Zubereitung des Kaffees als Getränk geschah mit den getrockneten Kirschen, auf welche man kochendes Wasser goß. In Arabien ist diese Zubereitung noch jetzt in Gebrauch; das Getränk soll orangefarben aussehen, ziemlich aromatisch schmecken und ist unter der Benennung „Sultanenkaffee“ geschätzt, wenn es aus den sehr reifen, sorgfältig im Schatten getrockneten Früchten guter Sorten bereitet wird. Später begann man die Bohnen im Mörser zu zerstoßen, und da sie nur getrocknet zähe sind und sich nur schwer pulvern lassen, so begann man sie zu rösten. —

Das Rösten des Kaffees wird im ganzen Orient, so wie noch jetzt am Rhein, in flachen Kesseln oder Tiegeln ausgeführt, welche offen auf das Feuer gesetzt werden, während mit einem schräg abgesehenen langen Holzlöffel der Kaffee unausgesetzt in ihnen gerührt wird. Diese Methode ist viel besser als unser Brennen in den Kaffeetrommeln, weil man jede Veränderung der Bohnen wahrnehmen kann und die Luft ungehindert den Zutritt zu den Bohnen hat, aber sie setzt eine achtsame und etwas intelligente Behandlung voraus. Wer daher durch ein Dienstmädchen in dieser Weise den Kaffee bereiten läßt, kann ziemlich sicher sein, daß derselbe ungleich geröstet und verdorben wird, — was freilich in den Kaffeetrommeln auch häufig genug geschieht. In Europa lernte man diese Zubereitung erst ziemlich spät kennen, und bis um das Jahr 1720 wurde der Kaffee gebrannt eingeführt. In Italien bereitete man ihn zuerst nach orientalischer Weise, d. h. im Kessel geröstet und in einem steinernen oder eisernen Mörser zerstoßen.

Das älteste Recept der Kaffeebereitung fanden wir in dem „Dieteticon, das ist neues Tischbuch“, vom brandenburgischen Leibarzt Etsholz (1682). Wir theilen es wörtlich mit: „Die Proportion des Wassers betreffend, davon schreibt Alpinus lib. de Medic. Aegypt. pag. 122 daß etliche zu anderthalb Pfund (unde gebörret und gröblich zerquetschten Bon nehmen XX Pfund Wasser, lassen das auff die helffte einsieden, seigen das übrige durch, und heben es in irdenen Gefäßen wol verschopffet auff. Andere lassen den gequetschten Bon eine Nacht oder Nacht und Tag vorher im Wasser weichen, und kochen es alsdan erst ab; aber hierin wird ohne zweiffel viel enderung, nach gelegenheit der Personen und der Krankheiten bei ihnen unterlauffen.“ — (Es ist zu bemerken, daß man damals den Kaffeeaufguss nicht als Nahrungsmittel, sondern als Arznei genoss.)

Ein Auszug der rohen Bohnen mit kaltem Wasser während

etwa 12 Stunden oder Aufguss der angebrannten mit kochendem Wasser, nach Art des Thee bereitet, ist noch jetzt in einigen Theilen Deutschlands als Volksmittel gegen Sichts zu gebrauchen. Das Getränk hat schön grüne Farbe, schmeckt schwach bitter und hat das bekannte Aroma des grünen Kaffees. Von einer aufregenden Wirkung ist gerade nicht viel zu spüren.

Eine andere Bereitungsweise, durch welche ein weißer, wasserheller Kaffee dargestellt wurde, machte 1846 in Paris Aufsehen und wurde gleich zubereitet in den Handel gebracht (durch den deutschen Apotheker Pierlot, rue Buzy). Derselbe bestand aus einem Destillat der stark gerösteten und gemahlten Bohnen (enthielt also empyreumatische Oele), hatte erregende Wirkung, angenehmen Geruch und Geschmack, fand aber wenig Beifall, weil theils durch die Menge des zur Herstellung nöthigen Kaffees, theils durch die mühevollere Bereitung der Preis ziemlich achtmal so hoch war als der des gewöhnlichen Getränkes. —

Die verschiedenen Angaben der Gegenwart beziehen sich meistens entweder auf das Brennen oder auf die Art des Aufgusses.

Das sogenannte Brennen oder Rösten der Kaffeesamen ist im Wesentlichen eine „trockene Destillation“, durch welche die Bohnen theils aufquellen, theils leichter zerreiblich werden, theils in ihren öligen Bestandtheilen verändert werden, theils lösliche Stoffe statt der früher unlöslichen erhalten. Die letztere Veränderung ist verschieden nach dem Grade der Röstung. Es lösen sich nämlich durch den Aufguss mit kochendem Wasser

aus rothbraun-gebranntem Kaffee nach Paven 37,00, n. Cadet 12¹/₃ 0/0,
= kastanienbraun: = = = = 37,10, = = 18¹/₂ =
= dunkelbraun: = = = = 37,25, = = 23³/₄ =

Dabei verlieren die Bohnen 15 bis 20 0/0 an Gewicht, gewinnen aber 30 bis 40 0/0 an Volumen. — Diese Angaben sprechen scheinbar zu Gunsten des dunkelgerösteten Kaffees; man muß aber bedenken, daß die am Gewicht verloren gegangenen Stoffe gerade die wichtigsten und werthvollen sind (Coffein, aromatisches Oel), während die löslich gewordenen nur dunkle Farbe und bitteren Geschmack geben, und daß, je dunkler der Kaffee ist, er auch um so näher der Verkohlung seiner Substanz steht, mithin an Werth und Bedeutung als Nahrungsmittel immermehr abnimmt, so daß, wer sehr dunklen, schwarzbraun gebrannten Kaffee genießt, nicht viel Besseres trinkt, als wenn er sich etwas Ruß aus der Esse geschabt hätte und diesen mit kochendem Wasser aufgöste.

Die Aufgabe beim Brennen des Kaffees besteht darin, den Kaffee nicht dunkler als kastanienbraun brennen zu lassen, — ihn nicht schwingen zu lassen und ihn ganz gleichmäßig herzustellen, so daß alle Bohnen eine und dieselbe Farbe haben. Gewöhnlich sucht man dies durch besondere Brennapparate zu erreichen. Der große Newton hat eine Kaffeetrommel mit Luftzutritt zum Kaffee angegeben. In Frankreich und England sind mehrere Duzend verschiedener Kaffeebrenner erfunden worden, unter welchen sich namentlich einer in Kugelgestalt mit doppelter Bewegung auszeichnet. Leider ist derselbe sehr complicirt und theuer. Der Verfasser dieser Zeilen hat auf einfacherem Wege dasselbe erreicht, indem er einen Kaffeebrenner construirte, welcher nicht theurer ist, als die gewöhnlichen Trommeln, der aber beim Drehen dem in ihm enthaltenen Kaffee auch doppelte Bewegung ertheilt, so daß selbst die ungeschickteste Hand nicht im Stande ist, den Kaffee ungleichmäßig werden zu lassen. Andere haben geglaubt, durch eine sehr kurze und breite Trommel Ähnliches zu erreichen. — Man vermag jedoch durch ein sehr einfaches Mittel, wenn auch nicht völlig die Ungleichheit der Bohnen, so doch das zu starke Brennen derselben zu verhüten. Dies besteht in Folgendem: Wenn der in der gewöhnlichen Trommel geröstete Kaffee lichtbraun, etwa röthlich rehbraun geworden ist, wobei das aus der länglichen Spalte der Kaffeebohne herausstehende weiße Häutchen sich zu bräunen beginnt, entfernt man die Trommel vom Feuer (oder das Feuer von der Trommel), erhält sie aber in steter drehender oder schüttelnder Bewegung; die im Kaffee und der Trommel noch eingeschlossene Hitze genügt, um ihn gahr zu machen, so daß er hell kastanienbraun wird, ohne zu schwingen. Hierbei ist man wenigstens sicher, den Kaffee nicht zu verderben, wenn auch, wie gesagt, Ungleichheit der Farbe nur bei sehr sorgfältigem Brennen vermieden werden kann.

Zusätze beim Brennen sind zu verwerfen. Bittere Mandeln und Brodrinden verändern wenigstens den Geschmack nicht in unangenehmer Weise; die andern Zusätze jedoch, z. B. Möhren, Cichorien, Korn, Rudelabgänge, gedörrte Pferde- oder Ochsenleber, Gerberlothe, Cacaoshalen, sind unzweifelhafte Fälschungen. Wer seinen eigenen Kaffee mit denselben verschlechtert und also sich selbst betrügt, läßt an seinem Verstande, und wer für Andere so den Kaffee bereitet, an seiner Rechtschaffenheit gegründete Zweifel entstehen. — Ein anderer Zusatz besteht in der Befruchtung des Kaffees unmittelbar nach dem Brennen mit einer ziemlich starken alkalischen Lösung. Dieser Zusatz hat, wenn er richtig ausgeführt wird, seine Vortheile, kann aber auch das ganze Getränk verderben. —

Der Methoden, welche beim Aufgießen des Kaffees befolgt werden, sind hauptsächlich zwei; entweder man gießt das kochende (d. h. wirklich „wallende“) Wasser langsam auf die in

einem
oder m
guss br
kochend
auf he
durch M
ihn du
selben
worauf
ausgef

Eh
pfoblen
Eisenf
Kreide
leder
gendes
Kaffee
stark n
nehmen
überzeu
in klei
Menge
theils,
willen
hunder
angerü
träglich
weist
vielfe
macher
einer

„Kosn
enthalt

zwische
von 2
liegen
Noch
dicht
dem C
schneid
dünn
gegoffe
man
Kaffee
braun

unfere
billige
Bitter
Braun
anlafi
liner
welche
seht h

D
unfere
erste
Kohle
Stück
Rum
100 C

gehäu
ein g
fest i
glatt,
beweg
einer
auf u
löfen

der
mal
Coak
erwä
wiede
Betr

wird

einem Siebe oder Filter befindlichen fein gemahlene Bohnen, — oder man bringt so viel Wasser ins Kochen, als man Kaffeeaufguss bereiten will, schüttet dann das gemahlene Kaffeepulver in das kochende Wasser, deckt den Topf zu und läßt ihn 5 bis 10 Minuten auf heisser Stelle ziehen, „schreckt“ dann entweder den Kaffee durch Aufgießen eines Löffels möglichst kalten Wassers oder „schönt“ ihn durch Auflösung von etwas Fischhaut oder Gelatine in demselben (und bewirkt in beiden Fällen Niederfallen des Kaffeepulvers), worauf man die klare braune Flüssigkeit vom Saß abgießt. Richtig ausgeführt sind beide Methoden gut.

Chemische Zusätze beim Aufgießen sind vielfach empfohlen worden; unter ihnen verdient der sehr geringe Zusatz eines Eisensalzes und ein wenig Kochsalz Beachtung. Ferner hat man Kreide oder Soda vielfach vorgeschlagen. Hierüber schreibt Kochleder in seinem Werke über „Genusmittel und Gewürze“ Folgendes: „Im Jahre 1782 wurde im Leipziger Wochenblatte eine Kaffee-Essenz angerühmt, von der einige Tropfen den Kaffee so stark machen, daß man statt 2 Loth Kaffeebohnen nur 1 Loth zu nehmen brauchte u. dergl. m. Der berühmte Botaniker Böhmer überzeugte sich, daß diese Essenz eine alkalische Lösung war, die in kleiner Menge dem Kaffee zugesetzt nichts nütze, in größerer Menge jedoch ihm einen so widrigen Geruch und Geschmack erteilte, daß kein Mensch im Stande sei, dieses Getränk ohne Widerwillen zu verschlucken. Dasselbe Mittel wurde ein halbes Jahrhundert später von Professor Pleischl in Wien vorgeschlagen und angerühmt.“ Kochleder behauptet, daß ein solcher Zusatz „unverträglichen Geruch und widerlichen Geschmack“ bewirke, und beweist damit nur, daß er ihn unrichtig angewendet. Wir werden vielleicht später über die richtige Anwendung noch Mittheilung machen. — Vorläufig begnügen wir uns mit Wiederholung einer als gut erprobten Methode der Kaffeebereitung, welche in „Kosmos, Zeitschrift für angewandte Naturwissenschaft“ (1857, 2) enthalten ist:

„Vor dem Brennen muß der Kaffee schnell gewaschen, zwischen zwei Tüchern abgetrocknet und dann nach Verlauf von 2 bis 3 Stunden (während welcher man ihn ausgebreitet liegen läßt) nur schwach bis zu hellbrauner Farbe geröstet werden. Noch warm verschleife man ihn in reine Glasbüchsen mit luftdicht schließendem, eingeschliffenen Glasstopfen. Unmittelbar vor dem Gebrauche wird er in einem großen Mörser oder einer gut schneidenden Kaffeemühle möglichst fein gepulvert und im dünnen Strahle langsam mit wirklich wallendem Wasser aufgegossen. Den Wohlgeschmack des Getränkes erhöht man, wenn man dasselbe zur Hälfte aus grünem Kaffee (z. B. Domingo-Kaffee, levantinischer Kaffee, Martinique) und zur Hälfte aus braunen Bohnen (z. B. Mocca, Java) bereitet.“ R.

Die Braunkohlenstein-Form-Maschine.

Die schon jetzt für reiche-ebensowohl als für ärmere Classen unserer Stadt und Umgegend besonders wichtige Zufuhr ihrer billigen und brauchbaren Braunkohlen aus den Köschauer und Bitterfelder Gruben der sächsisch-thüringischen Actiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung zu Halle, hat diese Gesellschaft auch veranlaßt, auf hiesigem thüringer Bahnhofe, Eingang von der Berliner Straße, eine Braunkohlenstein-Form-Maschine aufzustellen, welche Herr Referstein seit einiger Zeit wieder in Betrieb gesetzt hat.

Die Maschine verarbeitet klare Braunkohle, welche zu ebener Erde auf ein Tuch ohne Ende geworfen wird, und so bis in das erste Stockwerk des Maschinengebäudes gelangt; nachdem die Kohle hier ein geriettes Walzenpaar passiert hat, um größere Stücke zu zerdrücken, fällt die nun vorbereitete Kohle in einen Kumpf, welcher unmittelbar auf dem großen Formrade aufliegt.

Dieses Formrad enthält in seinem Umkreise nicht weniger als 100 Stück Formen, von welchen jede einen beweglichen Boden hat.

Diese Formen füllen sich, sowie sie unter den Kumpf treten, gehäuft mit Kohle, worauf bei weiterem Umgange des Formrades ein zweites Rad, das Preßrad, auf ersteres wirkt und die Kohle fest in die Formen hinein drückt. Ein Messer schneidet die Steine glatt, während zwei eigenthümlich konstruirte Zahnräder durch den beweglichen Boden jeder Form die nun fertigen Kohlensteine an einer bestimmten Stelle stets herausstoßen; hier fallen dieselben auf untergelegte Bretter und werden auf diesen mittelst einer endlosen Kette von der Maschine außerhalb des Gebäudes geführt.

Damit die fertigen Steine leicht von den beweglichen Böden der Form lösen, wird durch eine mechanische Vorrichtung jedesmal vor dem Füllen der Form mit Kohle eine kleine Quantität Coaksjünder eingestreut.

In gleicher Weise ist dafür gesorgt worden, daß die von dem erwähnten Messer abgeschnittene Kohle durch ein Bahnenwerk stets wieder dem oberen Kumpfe zugeführt wird, so daß Stockungen im Betriebe in jeder Weise vorgebeugt ist.

Die fertigen Steine müssen vor ihrer Verwendung getrocknet werden, und geschieht dieses im Freien in der Weise, daß lange

Mauern, jede 6 Steine hoch, aufgebaut und zum Schutz gegen Sonne und Regen gut mit Brettern bedeckt werden.

Die Leistung der Maschine ist sehr bedeutend. Das Formrad macht in der Stunde bequem 90 Umdrehungen und liefert bei zehnstündiger Arbeitszeit 90,000 Steine; dabei dient als Betriebskraft eine Dampfmaschine von nur 6 Pferdekraft, deren Kessel ebenfalls nur mit klarer Braunkohle geheizt wird, während außerdem noch 24 Arbeiter beschäftigt werden.

Es ist interessant, diese Maschine arbeiten zu sehen, und gestattet Herr Referstein gern Jedermann den Zutritt.

Diese Braunkohlensteine haben schon jetzt vielfache Anerkennung und Verwendung gefunden und sind nach den von Hrn. Dr. Hirzel in der polytechnischen Gesellschaft mitgetheilten Versuchen entschieden für Leipzig das billigste Brennmaterial. Dieselben lassen sich ebensowohl in Gemeinschaft mit Steinkohlen, wobei diese ohne die lästigen Schlacken rein ausbrennen, als auch allein mit größtem Vortheil verwenden; sie zeichnen sich ganz besonders noch dadurch aus, daß sie beim Brennen nicht im Mindesten riechen, wenn man das dabei unnötige Stören im Feuer vermeidet, und keinen Ruß im Ofen ansetzen.

Wenn man die Wichtigkeit der Beschaffung billigen und zweckdienlichen Brennmaterials anerkennt, so wird man uns Dank wissen, auf dieses noch zu wenig bekannte Etablissement in unserer Stadt hingewiesen zu haben.

Herrn v. Künftners Theater-Album.

Von dem frühern und ersten Director des Leipziger Stadt-Theaters, spätern Generalintendanten des Königl. Theaters zu Berlin, v. Künftner, ist ein für die Theatergeschichte so nützlich als interessantes Buch: das Album des k. Schauspiels und der k. Oper zu Berlin erschienen. Es enthält mehr denn 90 Portraits und Biographien der vorzüglichsten dramatischen Künstler für die Zeit von 1796 bis 1851, unter den Leitungen von Jffland, Brühl, Redern und Künftner. Man findet sonach darin die Portraits wie Biographien von Jffland, Devrient, der Bethmann an bis Döring, Dessoir, Hendrichs, der Köster und Wagner, welche letztere sämmtlich noch leben. Die Portraits sind meistens sehr ähnlich, die Biographien so zuverlässig als ausführlich. Es wird für alle Theaterkenner und Freunde eine willkommene Bereicherung ihrer Bibliothek sein. In Leipzig ist es bei Herrn Pietro Del Vecchio für zehn Thaler zu haben.

Stadttheater.

In den letzten drei Wochen hatte Referent keine besondere Veranlassung gehabt, die Opernvorstellungen zu besuchen, da während dieser Zeit das Interesse in Folge bedeutender Gastspiele vorzugsweise auf das Schauspiel gerichtet war, die Oper übrigens auch fast nur Wiederholungen brachte. Einen um so vortheilhafteren Eindruck machte daher auf uns die Vorstellung der neu einstudirten und bis auf die kleine Partie des Notar durchgehends neu besetzten Oper „die Nachtwandlerin“ (am 5. d. M.). Es ließ dieselbe in den Einzelleistungen wie im Ensemble wenig oder nichts zu wünschen übrig und legte ein höchst ehrenvolles Zeugniß für die gegenwärtige, nicht ohne bedeutende Opfer von Seiten der Bühnenleitung ermöglichte Besetzung der Opernfächer ab. Wie aber schon seit einigen Monaten das Theater nur schwach besucht wird, so ward auch diese Aufführung, obwohl sich überdem in ihr ein Gast mit einer ersten Partie dem Publicum zum ersten Male vorstellte, vor einem erschreckend leeren Hause gegeben. Es wäre zu beklagen, wenn auch der schöne Aufschwung, den unsere Bühne in den letzten Jahren genommen hat, wie überhaupt die künstlerischen Interessen der Kunststadt Leipzig, allzu sehr durch die Folgen der „civilisatorischen“ und „Befreiungs-Bestrebungen“ des gegenwärtigen Oberhauptes der sogenannten „großen“ Nation gehemmt würden.

Der Gast, den wir an diesem Abend zum ersten Male sahen, Herr Bernard vom Hoftheater zu Hannover, zeigte sich in der Partie des Elvino als ein trefflich gebildeter Sänger, dessen Art und Weise des Vortrags uns sehr angemuthet hat, der die ihm zu Gebote stehenden Mittel gut einzutheilen weiß und überdem sich auch als geübter Darsteller bethätigte. Ein eingehenderes Urtheil über Herrn Bernard als Sänger behalten wir uns für die weiteren Leistungen dieses schätzenswerthen Gastes vor, deren nächste dem Vernehmen nach eine Mozart'sche Partie sein wird. — Besonders Anerkennenswerthes gab Fräulein von Ehrenberg als Amina. Die Partie liegt der mit vollem Rechte sehr beliebten Sängerin äußerst günstig und bietet ihr ganz besondere Gelegenheit, alle ihre hauptsächlichsten Vorzüge in das vortheilhafteste Licht zu stellen. Wir heben es namentlich noch hervor, daß Fräulein von Ehrenberg großen Fleiß auf das Studium der Partie verwendet hat, daß wir daher deren Durchführung zu den besten Gestaltungen dieser Sängerin rechnen dürfen. — Tüchtig im Gesange und mit sehr eleganter Repräsentation in der Darstellung

fürte Herr Bestram die Rolle des Grafen Rudolph durch, wie auch die kleineren Rollen der Oper in Frau Bachmann (Therese), Fräulein Jenke (Lise) und Herrn Sitt (Alexis) gute und genügende Vertreter fanden. Ferd. Gleich.

Oeffentliche Gerichtsungen.

Wegen Wechselfälschung wurde in der am 4. d. M. unter Vorsitz des Herrn Appellationsgerichtsraths Dr. Wilhelm abgehaltenen Hauptverhandlung der Handarbeiter Carl Friedrich Wolf aus Neuschönefeld zu zweijähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt. Derselbe hatte in Gemeinschaft mit einem inzwischen verstorbenen hiesigen Agenten und nach jedesmaliger Verabredung mit demselben mehrere Wechsel zu Beträgen von 36 Thlr., 50 Thlr. und 80 Thlr. auf den Namen seines Bruders, eines Gutsbesizers auf einem benachbarten Dorfe, so wie eines Zwickauer Kohlenhändlers in der Weise gefälscht, daß jener Agent die Unterschriften, er aber die Ausfüllungen auf den Wechseln bewirkt hatte. Die Absicht bei diesen Fälschungen war dahin gegangen, sich vermittelst der gefälschten Wechsel Geld zu verschaffen und dies war Wolfen auch insofern gelungen, als er die Wechsel verschiedenen Personen als Sicherheit für bereits aufgenommene oder erst aufzunehmende Darlehen übergeben hatte.

In einer am darauf folgenden Tage unter Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsraths Dr. Lucius abgehaltenen Hauptverhandlung führte geleiteter Meineid den Gärtner Johann Friedrich Södel aus Plagwitz auf die Anklagebank. Derselbe war beim königl. Gerichtsamte Leipzig II. auf Alimente verklagt worden, hatte sich noch vor dem anberaumten Verhörstermine mit der Klägerin in Gegenwart von deren Rechtsanwalt verglichen, den Vergleich aber nicht gehalten und in dem hierauf fortgestellten Proceße die tatsächlichen Umstände, welche den Klaggrund bildeten und seine Verbindlichkeit zur Gewährung der geforderten Alimente begründeten, eidlich abgelehnt; daß er dies jedoch wider besseres Wissen und um sich einer gesetzlichen Verbindlichkeit zu entziehen, mithin in gewinnluchtiger Absicht gethan hatte, konnte nach dem abgeschlossenen Vergleiche kaum zweifelhaft erscheinen.

In der wider ihn deshalb eingeleiteten Voruntersuchung hatte er dann auch unumwunden eingestanden, daß er einen Meineid geleistet habe, hatte auch glaubhafte Gründe angeführt, durch welche er trotz des abgeschlossenen Vergleichs hiezu verleitet worden sei. Bei der Hauptverhandlung nahm er dieses Zugeständniß aber wieder zurück und trat mit der Behauptung hervor, daß er bei Leistung des Eides bezüglich des Zeitpunctes, um den es sich gehandelt habe, in Irrthum versetzt habe. Es mußte dieser Widerruf aber als durchaus unmotiviert ohne Beachtung bleiben, und wurde Södel auf Grund seines frühern Zugeständnisses und der sonst erhobenen Umstände des Meineides für überführt angesehen und zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthausstrafe verurtheilt, auch für unfähig zu einem fernern eidlichen Zeugnisse erklärt.

An demselben Tage fand unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Lengnik eine Hauptverhandlung wider den Buchhandlungscommis Friedrich Moritz Weber aus Naumburg statt. Dieser hatte bis

zum Monat Juni 1858 als Commis in einer Brünner Buch- und Musikalienhandlung conditionirt, war zu dieser Zeit wegen einer Unredlichkeit entlassen und darauf bei der dortigen Behörde in Untersuchung und Strafe genommen worden. Nach verbüßter Strafe hatte er sich nach Leipzig gewendet, um ein anderweites Engagement zu finden, was ihm indeß aus Mangel an Empfehlungen und jedenfalls mit Rücksicht auf seine jüngste Vergangenheit nicht gelingen wollte. Als den Urheber seines Mißgeschicks glaubte er den Schwiegerohn seines Brünner Principals betrachten zu müssen, weil nur durch diesen, wie er behauptete, ein gerichtliches Einschreiten wider ihn veranlaßt worden war. Auch sollte derselbe geäußert haben, er werde Alles aufbieten, daß Weber in Oesterreich niemals wieder eine Anstellung finde. Es verlangte daher Weber, daß sein vermeintlicher Widersacher sein Unrecht wieder gut mache, schrieb von hier aus einen Brief an ihn und verlangte darin, daß der Adressat nicht nur binnen einer fünf-tägigen Frist an mehrere namhaft gemachte hiesige Buchhändler Empfehlungen einfende, auf welche hin er ein Engagement finden könne, sondern gleichzeitig auch ein Geschenk von 200 Gulden für ihn beifüge. Für den Fall, daß innerhalb der gestellten Frist beiden Anverlangen nicht Genüge geleistet worden sei, wurde in dem Briefe gedroht, daß eine wider den Adressaten bereits angefertigte Denunciation wegen mißliebiger Äußerungen desselben über Kirche, Staat und Landesfürst an die dortige Behörde abgehen solle, also eine Erpressung in vollendetster Form verübt, die, wenn sie auch nur innerhalb der Grenzen des Versuchs geblieben war, weil der Bedrohte weder der einen, noch der andern jener beiden Anforderungen Folge gegeben hatte, dennoch nicht ungestraft bleiben konnte, nachdem sie zur Kenntniß der hiesigen Behörde gelangt war, vielmehr Webern mit Rücksicht auf den Rückfall eine dmon-natliche Arbeitshausstrafe brachte.

Bei allen drei Hauptverhandlungen war die königl. Staats-anwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Gebert vertreten; für Wolfen führte Herr Adv. Helfer, für Södel Herr Dr. Wehrmann und für Weber Herr Adv. Schrey die Vertheidigung.

Laut Anschlag am Gerichtsbret findet heute Donnerstag den 7. Juli a) Vormittags 10 Uhr Verhandlungstermin im großen Saale in vor dem Gerichtsamte im Bezirksgericht anhängigen Rügenachen des Herrn Oberlieutenant Schultze gegen den Kutscher Georg Julius Rehark auf den von Ersterem eingewendeten Einspruch; b) Nachmittags 4 Uhr desgleichen über den Einspruch des Schlossergesellen Alfred Albin Hamann gegen Erkenntniß des königl. Gerichtsamtes im Bezirksgericht Leipzig in der dort wider ihn wegen Ehebruchs geführten Untersuchung statt.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 6. Juli. In dem Rosenthale wurde gestern gegen Abend der bereits seit einigen Tagen vermiste Klempner-lehrling L. von hier erhängt aufgefunden. Ueber das Motiv seines Selbstmordes hat sich etwas Bestimmtes noch nicht ermitteln lassen. Er war erst 16 Jahre alt.

Leipziger Börsen - Course am 6. Juli 1859.

Staatspapiere etc.		Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Bank- und Credit-Actien	
excl. Zinsen.	pCt.	excl. Zinsen.	pCt.	excl. Zinsen.	pCt.
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	51
kleinere	3	do. do. II. Emiss. do.	5	Anhalt-Dessauer Bank à 100	50
1855 v. 100	3	do. do. III. Emiss. do.	5	pr. 100	50
1847 v. 500	4	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	Berliner Disconto Comm.-Anth.	90
1852, 1855 v. 500	4	do. do. do. do.	4 1/2	Braunschweiger Bank à 100	96
u. 1858 v. 100	4	Leipa.-Dresd. K.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	pr. 100	91
Act. d. ehem. S.-Schles.	4	do. Anleihe v. 1854 do.	4	Premer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	91
Eisenb.-Co. à 100	4	Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do.	4	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	91
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	pr. 100	91
rentenbriefe kleinere	3 1/2	Oestr.-Fr. v. 500 Fr. p. 100	3	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	91
Leipa. Stadt-Obligat. pr. 100	4	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	86 1/2
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	do. do. III. Emiss.	4 1/2	pr. 100	65
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	Geraer Bank à 200 pr. 100	65
do. do. v. 500	3 1/2	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	Gothaer do. do.	65
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2			Hamburger Norddeutsche Bank	
do. do. v. 500	4			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	
v. 100 u. 25	4			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	
v. 100, 50, 20, 10	3			pr. 100 Mk.-Bco.	
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2			Hannov. Bank à 250 pr. 100	
kündbare 6 M.	3 1/2			Leips. Bank à 250 pr. 100	131
v. 1000, 500, 100	4			Lübecker Commerz-Bank à 200	
v. 1000 kündb. 12 M.	4			pr. 100	
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-	4			Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	
Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4			Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	
do. do. do. v. 100	4			pr. 100 fl.	
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3			Rostock. Bank à 200 pr. 100	
Or.-C.-Sch. kleinere	3			Schles. Bank-Vereins-Actien . .	
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 1/2			Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2			à 500 Frca. pr. 100 Frca.	
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2			Thür. Bank à 200 pr. 100	
do. do. do. do.	5			Weimar. do. à 100 pr. 100	
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5			Wiener do. pr. Stück	
do. Loose v. 1854 . . . do.	4				

Kronen
Zollp.
August
Preuss.
And. au
K. russ.
Holländ
Kaiserl.
Breslau
Passir
Conv.-S
do. 2
Gold pr.
Silber p
*)
Stad
Saff
ju
von
meu
Som
stellu
alt,
Kif
Fräu
sang
**
Zun
mit
* T
big
De
stebe
unf
tire
Za
die
lich
Sch
lasse
ginn
Ha
Abfa
I. A
M
Ab
(v
R
II. A
M
5
M
10
16
C.
M
M
III. A
M
M
15
M
12
IV. A
M
M
10
u.
(v
un
V. A
M
30
un
M
9
30
M

Sorten.	Angeb.	Geo.	Sorten.	Angeb.	Geo.	Sorten.	Angeb.	Geo.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/25 Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St. August'or à 5 1/2 pr. Stück	—	9.	Wien. Banknoten i. 20 fl. - F. pr. 150 fl.	—	—	Bremen pr. 100 1/2 L'dor	k. S.	107
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	do. do. in östr. Währung	—	70 7/8	à 5 1/2	2 M.	—
And. ausländ. L'd'or do.	83 1/2	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 1/2	—	—	Breslau pr. 100 1/2 Pr. Ort.	k. S.	99 1/2
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 10 1/4	do. do. do.	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57
Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	2 3/4	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . . .	—	98	in S. W.	2 M.	—
Kaiserl. do. do.	—	2 3/4	Wechsel.			Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	k. S.	149 1/2
Breslauer do. do. à 65 1/2 As. do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	—	—
Passir- do. do. à 65 As. do.	—	—	Angaburg pr. 100 fl. in	2 M.	—	} 3 M.	6. 15 1/2	—
Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	52 1/2 fl.-Fuas	k. S.	56 15/16	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	78 1/2
do. 20 Kr.	100 3/4	—	Berlin pr. 100 1/2 Pr. Ort.	k. S.	—	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	70
do. 10 Kr.	—	—		2 M.	—		3 M.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—	446						
Silber pr. Zollpfund fein	—	292 1/2						

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 12 1/2 5 1/2 1/2 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 2 1/2 1 1/2 1/2

Tageskalender.

Stadttheater. Heute Donnerstag kein Theater. Morgen Freitag Gastvorstellung des Herrn **Bernard** vom königl. Hoftheater zu Hannover: **Die Zauberflöte**, Oper in 2 Acten, Musik von Mozart. * * * Laminio — Herr Bernard. (32. Abonnements-Vorstellung. Gewöhnliche Preise.)

Commertheater. Heute Donnerstag den 7. Juli Gastvorstellung der drei Zwerg Herren **Jean Piccolo** (25 Jahre alt, 34 Zoll hoch), **Jean Petit** (24 Jahre alt, 29 Zoll hoch), **Kiß Jozsi** (18 Jahre alt, 25 Zoll hoch) und der Soubrette **Fräul. Selma**. **Bruder Liederlich**. Schwank mit Gesang in 1 Act von Jacobsohn. * Vincenz — Herr Piccolo. ** Stummel — Herr Jozsi. *** Stiebel — Herr Petit. — Zum ersten Male: **Italienisch E Streicher**. Schwank mit Gesang in einem Act von Salinger. Musik von Lang. * Triesel — Herr Petit. ** Eckert — Herr Jozsi. *** Windig — Herr Piccolo. Zum Schluß: **Production in der Magie und Physik**. Componirt und gegeben in nachstehender Reihenfolge von J. Piccolo u. J. Petit. 1) **Der unsichtbare Zahlmeister**. 2) **Die sich selbst präsentirenden Karten**. 3) **Der seltsame Bäcker**. 4) **Der Zauber Spiegel**. 5) **Die Linte des Dr. Faust und die verschwundenen Vögel**. 6) **Das unnachahmliche Verschwinden**. — Herr Jean Piccolo wird zum Schluß seine beiden Collegen à la Prof. Robin verschwinden lassen. — Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Bm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Bm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Abds. 2 u. 30 M. Anf. Bm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Bm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. 10 M. (bis Riesa). Anf. Bm. 10 u., Bm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Bm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Bm. 10 u., Mitt. 1 u., Bm. 4 u., Bm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Bm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Bm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Bm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Abds. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Bm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Bm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Bm. 1 u. 25 M. u. Abds. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Bm. 10 u. 55 M. und Bm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Abds. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach u. Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Bm. 10 u. 55 M., Bm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) u. Abds. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Bm. 1 u. 25 M., Bm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Abds. 10 u. 6 M.
- V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Bm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Bm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Bm. 4 u., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
- Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
- E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neuparkt, hohe Elie.
- Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am Abende des 24. v. Mts. ist aus einer in der Ulrichsgasse allhier gelegenen Parterrewohnung eine silberne Spindeluhre mit Goldrand und römischen Ziffern nebst einer galvanisch vergoldeten sogenannten Schlangenkette entwendet worden. Wir fordern zu schleuniger Anzeige aller in Bezug auf diesen Diebstahl etwa gemachten Wahrnehmungen hiermit auf und warnen vor dem Ankaufe oder der Verheimlichung der Uhr. Leipzig, am 5. Juli 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf. Bausch, Act.

Folgendes

Aus Schreiben:

- Am 23. Juni l. J. wurde auf der Route von hier nach Münsler, bei dem 6 Uhr 40 Min. hier abfahrenden Zug der Weserbahn, der nachfolgend beschriebene, dem Herrn Baron von Horvath gehörige Koffer verwechselt und konnte bis jetzt nicht zu Stande gebracht werden:
- ein mittelgroßer Koffer von braunem Leder mit grauem Ueberzug, auf welchem ein großes H. und rechts und links davon B—H. stand; der Deckel ist mit braunen Nägeln beschlagen. Der Koffer enthielt:
 - 1) ein großes Portefeuille von Fuchsen mit Familienpapieren, Lauffchein, Diplom des Christus-Ordens ic., sodann
 - a) zwei Wechseln vom Jahre 1852 über 20 und 32 Liv. Sterling von H. Joseph Cerrito No. 4 Collum Street London,
 - b) einem Schuldschein über 1000 Fl. vom Jahre 1847, unterzeichnet Graf Louis Festetics,
 - c) 10 österreichischen Credit-Loosen à 100 Fl.
 - 2) ein großes blaues Notizbuch mit dem von Horvath'schen Wappen, worin eine Masse Briefe, Photographien ic., Loos des Frankfurter Kunstvereins,
 - 3) zwei Fracks, ein blauer und ein schwarzer, beide mit Atlas ausgeschlagen,
 - 4) diverse Bilets, darunter ein gesticktes schwarzes mit 5 Perlenknöpfchen (in der Mitte eine Perle, umgeben von kleinen Rauten), jedes 50 Fl. werth und ein gelbes englisches mit 7 goldenen Knöpfen, auf welchem das Northumberland'sche Wappen,
 - 5) Röcke: ein schwarzblauer Sommerrock, ein rothbraunmelirter Gehrock mit Seide ausgeschlagen, ein dergleichen kleiner Ueberzieher, ein graumelirter Sommerrock und Weste mit Perlmutterknöpfen,
 - 6) Hosen: 8 Paar, darunter eine weiß- und meergrün carirte mit grünem Salon, eine dunkelbraune, dunkelpunctirte mit weißem Salon ic.,
 - 7) Black-Handschuhe: eingewickelt in einem Beutel von blauem Atlas mit weißem Atlas gefüttert und Rosabändern,
 - 8) ein Toilette-Spiegel mit silbernem ciselirten Rahmen, oben das Wappen,

- 9) zwei große längliche elfenbeinerne Kleiderbürsten, H. S. un Krone eingravirt,
- 10) eine Photographie des Herrn Baron in ungarischem Costüm,
- 11) Cravatten, in welchen folgende 4 Nadeln stecken: eine runde, weiße Perl-Nadel 500 Fl. werth, eine kleine Taube in Brillanten und Rubinen, im Schnabel eine kleine Perle, 120 Fl. werth, eine große, lichte, geschliffene Corallen-Kugel circa 50 Fl. werth, eine grauliche Perl-Nadel 150 Fl. werth,
- 12) lackirte und wischleberne Stiefeln und Stiefelsohlen,
- 13) eine Masse Taschentücher, weiße und farbige, alle H. S. mit der Krone gestickt,
- 14) 12—16 Hemden, gestickte, glatte, farbige und weiße,
- 15) Sachets mit Poudre de Marechal.

Der Statt dieses Koffers in Münster an Herrn Baron abgegebene ist ein alter lederner Koffer, auf welchen ein grüner Teppich geschmalt ist. Er enthält geringe Kleidungsstücke und eine Partie Socken, keine Hemden und keine Scripturen, eine spanisch-englische, in New-York erschienene Dlendorffsche Grammatik und 4 Fläschchen mit einer Mixtur des Dr. D. Jayne nebst englischer Gebrauchsanweisung.

Die Nachforschungen nach dem Eigenthümer dieses Koffers waren bis jetzt ohne alles Resultat. Nach den vorgefundenen Kleidern ist derselbe wahrscheinlich ein Spanier, der aber in England gereist ist und sich öfters in Hamburg und Heidelberg aufgehalten hat. Er muß von kleiner, schmaler Statur sein und einen sehr kleinen Fuß haben.

Der Eigenthümer hat auf die Wiedererlangung des Koffers nebst Inhalt eine Belohnung von 200 Fl. gesetzt.

Frankfurt a/M., den 29. Juni 1859.

Polizei-Amt.

ist vom Polizei-Amt zu Frankfurt a/M. an uns gelangt und wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Leipzig, den 4. Juli 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Richter, Act.

Auction.

Heute Donnerstag, Vormittag von 8—12 und Nachmittag von 2—5 Uhr, Nicolaisstraße Nr. 6, 3. Etage: **Reubles, Betten, Haus- und Wirthschaftsgeräthe.**

Cigarren-Auction.

Sonnabend den 9. Juli d. J. Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr sollen 100 Mille gute abgelagerte Cigarren im Brühl 46 im Hofe durch mich notariell versteigert werden. Proben werden im Auctionslocale aus den Originallisten selbst verabreicht.

Adv. Julius Tieg, req. Notar.

Versteigerung von Posamentierwaaren.

Sonnabend den 9. Juli d. J. von Morgens 8—12 und Nachmittags 2—6 Uhr wird durch den unterzeichneten Notar in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 49/50 eine Quantität Posamentierwaaren, als: Hanswürst, Eisengarn und Eisengarnriemen, Knöpfe, Bordüren, Gallons und Hofenträger in einzelnen Posten gegen baare Zahlung versteigert werden.

Das Verzeichniß der zur Versteigerung kommenden Waaren liegt auf meiner Expedition zur Einsicht.

Advocat Hermann Kühn, requir. Notar.

Leipziger Dorfanzeiger.

Mit Nr. 27 begann ein neues Abonnement à 7½ Ngr. vierteljährlich, wofür allwöchentlich mindestens 1½ Bogen geliefert werden. Für die Beliebtheit dieses Blattes spricht die Auflage von 5300 Exemplaren und die Verbreitung in mehr als 200 Ortschaften in einem Umkreise von 6—8 Stunden. In Leipzig werden gegen 1000 Exemplare des Dorfanzeigers gelesen. Bestellungen nehmen die Zeitungsträger und die Expedition, **Boldmars Hof 2 Treppen**, jederzeit an. **Probenummern gratis.**

Wochen- und Amtsblatt

für **Begau, Zwenkau, Groitzsch u. Rötha** erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 N werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlstr. 48.

Für die neue preuss. 5% Anleihe

übernehme ich die Besorgung der Einzahlung nur bis heute Mittags 12 Uhr, worauf ich die geehrten Interessenten, welche bei mir gezeichnet haben, mit dem Bemerkten aufmerksam mache, daß für zu spät eintreffende Einzahlungen der bei der Zeichnung erlegte Betrag verloren geht.

Leipzig, den 7. Juli 1859.

Franz Kind.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Lehrbuch der politischen Oekonomie

von
Dr. Karl Heinrich Rau,
größt. bad. geh. Rath und Professor zu Heidelberg.

Dritter Band, erste Abtheilung.

Auch unter dem besonderen Titel:

Grundsätze der Finanzwissenschaft.

Erste Abtheilung.

Vierte vermehrte und verbesserte Ausgabe.

gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

Die zweite Abtheilung kommt noch im Laufe d. J. zur Ausgabe.

Bei **C. H. Reclam sen.** (Neumarkt No. 31, Kramerhaus) ist erschienen:

Analytischer Pflanzenschlüssel für botanische Excursionen in der Umgegend von Leipzig, von Dr. W. L. Petermann, gr. 16. (50 B.) Preis 10 Ngr.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung ist von heute an:

hohe Straße Nr. 39b B.

Leipzig, den 4. Juli 1859.

Otto Leonhardt, Maurermeister.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von jetzt ab **Petersstraße Nr. 37** wohne.

A. Altmann, Schneidermeister.

Ergebenste Anzeige.

Den geehrten Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung **Floßplatz Nr. 19** nach der **Carolinenstraße Nr. 16** verlegt habe.

Witwe Trappe, Zimmerfrottiererin.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige: da ich mich hieselbst etablirt habe, übernehme ich alle in das Fach der **Klempnerei** einschlagende Arbeiten und versichere hiermit die schnellste und reellste Bedienung. Auch ist bei demselben ein großer messingener **Papagei-Käfig** (Meisterstück), sehr dauerhaft gearbeitet, billig zu verkaufen.

Um geneigte wohlwollende Kundschaft bittet

Leipzig. **Ferdinand Pape, Klempner-Meister.**

Königsplatz Nr. 16 zur Fortuna.

Witwe Trappe

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im **Oelen u. Frottiren** der **weichen**, so wie der **Parquet-Fußböden** mit reinem **Wachs** einzulassen.

Auch werden Bestellungen nach außerhalb angenommen.

W. Zeltner, Geschäftsführer.

Wäsche und alle Arten Muster werden gut und billig vorgezeichnet **Reichstraße Nr. 14, 4 Treppen.**

Königlich Sächs. westliche Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung, den Fahrplan betreffend.

Bei der Nothwendigkeit, die unter dem 6. Juni d. J. bekannt gemachte Beschränkung des aus dem Fahrplane vom 15. Mai d. J. sich ergebenden Dienstes auf den königl. sächs. west. Staatsbahnlinien noch weiter fortbestehen zu lassen und nachdem mit Genehmigung des königl. Finanz-Ministeriums beschlossen worden ist, einzuwillen in unmittelbarem Anschlusse an den früh 7 Uhr 30 Min. von Leipzig abgehenden Personenzug III. eine Verbindung von Göpnitz nach Chemnitz herzustellen, findet sich unterzeichnete Direction veranlaßt, zur Beseitigung hier und da vorgekommener Unsicherheiten darauf aufmerksam zu machen, daß der Personenverkehr gegenwärtig durch folgende Verbindungen vermittelt wird:

Leipzig — Hof.

Gilzug I.	früh	5 Uhr—	Min. von Leipzig,	9 Uhr 15 Min.	Vorm. in Hof.
Personenzug III.		7 „ 30	„ „	1 „ 5	Nachm. „
Gemischter Zug V.	Mitt.	12 „ —	„ „	6 „ 20	Abds. „
Postzug IX.	Abds.	6 „ 30	„ „	11 „ 55	Nachts „

Riesa — Hof.

Personenzug . I. früh	4 Uhr 30 Min. von Chemnitz,	9 Uhr 15 Min.	Vorm. in Hof.
„ III. „	5 „ 20 „ „	Riesa,	1 „ 5 „ Nachm. „
Gemischter Zug V. Vorm.	8 „ 20 „ „	„	6 „ 20 „ Abds. „
Postzug IX.	Nachm.	4 „ 20	„ „ 11 „ 55 Nachts „
Personenzug IX b. Abends	8 „ 45 „ „	„	11 „ 5 „ Chemnitz.

Hierüber:

Güterzug mit Personbeförderung Ia.	früh 5 U. — M. von Zwickau,	8 U. 50 M.	in Hof.
IX a. Abds.	6 „ 45 „ „	Chemnitz,	9 „ 20 „ Zwickau.

Leipzig — Chemnitz.

Gilzug I./II.	früh	5 Uhr—	Min. von Leipzig,	7 Uhr 50 Min.	früh in Chemnitz.
Personenzug III.		7 „ 30	„ „	11 „ 5	Vorm. „
Gemischter Zug V./VI. Rittags	12 „ —	„ „	„ „	4 „ 15	Nachm. „
Postzug IX./X.	Abends	6 „ 30	„ „	10 „ 20	Abds. „

Die Abfahrtszeiten für die Zwischenstationen, so wie die unverändert fortbestehenden Verbindungen zwischen Verdau, Zwickau und Schwarzenberg ergeben sich aus dem veröffentlichten Fahrplan vom 15. Mai d. J.

Leipzig, am 5. Juli 1859.

Hof — Leipzig.

Postzug II.	früh	2 Uhr 55 Min. von Hof,	8 Uhr 5 Min.	früh in Leipzig.
Personenzug VI.	Vorm.	10 „ 20 „ „	4 „ —	Nachm. „
Gemischter Zug VIII. Nachm.	3 „ 25 „ „	„ „	9 „ 55	Abends „
Gilzug X.	Abends	5 „ — „ „	9 „ 15	„ „

Hof — Riesa.

Personenzug II a.	früh	5 Uhr—	Min. von Chemnitz,	7 Uhr 20 Min.	früh in Riesa.
„ II.		2 „ 55	„ „	Hof,	10 „ 10 „ Vorm. „
„ VI.	Vorm.	10 „ 20 „ „	„ „	7 „ 20	Abends „
Gemischter Zug VIII. Nachm.	3 „ 25 „ „	„ „	„ „	10 „ 20	„ Chemnitz.
Gilzug X.	Abds.	5 „ — „ „	„ „	11 „ 8	Nachts in Riesa.

Hierüber:

Güterzug mit Personbef. II b. früh	4 U. 45 M. von Zwickau,	7 U. 30 M.	früh in Chemnitz.
„ „ „ X a. Abds.	6 „ 20 „ „	Hof,	10 „ 10 „ Nachts in Zwickau.

Chemnitz — Leipzig.

Personenzug I./II.	früh	4 Uhr 30 Min. von Chemnitz,	8 Uhr 5 Min.	früh in Leipzig.
Gemischter Zug V./VI. Vorm.	11 „ 45 „ „	„ „	4 „ —	Nachm. „
„ IX./VIII. Abds.	6 „ 25 „ „	„ „	9 „ 55	Abds. „
Post- und Gilzug IX.		6 „ 25 „ „	„ „	9 „ 15 „ „

Königliche Staats-Eisenbahn-Direction.
v. Craushaar.

Gepreßtes Band!

Band zu Kleiderbesatz u. wird schnell, sauber und billigst gepreßt bei **Theodor Haase**, Mechaniker, Katharinenstraße Nr. 2, Griechenhaus.

Wäsche wird billig und gut gewaschen. Zu erfragen **Neufirchhof Nr. 23 parterre.**



Neuheit!

Picknick-Stühle

von grösster Leichtigkeit und zum Auseinandernehmen empfiehlt zu bevorstehenden Sommerfesten **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Feinste Silberplattir-Waaren,

bestehend in diversen Sorten Hand-, Spiel- und Tafel-Leuchtern, Candelabres, Theemaschinen, Frucht- u. Zuckerschalen, Weinkühler, Etageren, Service u. Tafelgeräthe aller Art, so wie

Tauf- und Denkmünzen von feinstem Silber empfiehlt

Pietro S. Sala, Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

Taufmünzen in f. Silber

zu Pathengeschenken pr. Stück 15 π — 3 π empfiehlt **J. Blauer**, Grimm. Straße Nr. 8.

Natürliche Mineralbrunnen.

Auch von

Adelheidsquelle, Bilsner Sauerbrunn, Friedrichshaller Bitterwasser, Schlesier Obersalzbrunn, Selterserwasser, mehrere Tage gänzlich vergriffen,

trafen die erwarteten Sendungen in ganzen und halben Krügen direct von den Quellen ein; ich empfehle sowohl diese als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, aus 51 verschiedenen in- und ausländischen Sorten bestehend, in nur frischesten Füllungen.

Leipzig.

Mineralwasser-Hauptversendungs-Comptoir

von

Samuel Ritter,

Petersstrasse im grossen Reiter.

Beste Talg-Seife à 4 π , 8 π 1 π ,
Parz-Seife à 3 π , 10 π 1/2 π für 1 π .
empfehlen **Julius Kratze**,
Dresdner Straße Nr. 64.

Das neueste, beste und ganz unschädliche echt englische Haarfärbungsmittel

in Schwarz, Braun, Hellbraun und Blond

von **J. T. SHAYLER** in London.

Ohne irgend einen Nachtheil befürchten zu müssen, kann Jedermann in der kurzen Zeit von zehn Minuten sich die **Kopf- und Barthaare** in allen beliebigen Schattirungen mit dieser **vorzüglichen** Composition dauernd färben. Der Erfolg ist **sicher und überraschend**, die Couleuren höchst **natürlich**, die Ausführung ungemein leicht. Preis pr. Carton mit genauer Gebrauchsanweisung **1 Thlr. 15 Ngr.** unter **Garantie**.

Die **Vorzüglichkeit** dieses Artikels übertrifft alles bis jetzt **Existirende**.

Alleinige Niederlage bei

Theodor Pfizmann,
Markt, Rathhaus, Bühnen No. 35.

Zur Gesundheits- und Krankenpflege.

Bruchbandagen für alle vorkommende Unterleibsbrüche beider Geschlechter, in engsten Kleidern ungesehen zu tragen.

Reiseclysoirs, bequemste kleine Apparate zur Selbstbedienung bei Lavements und Genitalinjectionen.

Urinos für Dampfswagenreisende etc. etc.

Harnrecipienten gegen krankhafte Urinentleerungen.

Suspensorien zum Reiten, gegen Wundlaufen etc.

Wundspritzen, Ohren-, Nasen-, Augen- u. Klystierspritzen.

Repositorien gegen Hämorrhoidalknoten u. Mastdarmvorfall.

Hysterophore nach Zwanck, Schilling, Eulenburg u. A. gegen Gebärmuttervorfall etc. etc.

Bandagen zu demselben Zweck, in Fällen organischer Veränderungen und Dammdefecte, bei welchen interne Applicationen ungenügend.

Diese wie alle Apparate zur Linderung und Heilung örtlicher Gebrechen des menschlichen Körpers halte ich vorräthig und fertige ich jeder Individualität entsprechend zu den billigsten Preisen.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,

Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig, Badagen-Magazin Markt Nr. 17, Königshaus.

Leibbinden zur Unterstützung u. Erleichterung in Schwangerschaft, dergl. für Hängeleib etc.

Luft- u. Wasserkissen zur schnellen Heilung und Linderung der Schmerzen bei Lagerwunden, Entzündung etc. in Folge langen Krankenlagers.

Unterschieber (Stechbecken) von Metall mit Polster, wie desgl. elastische für Bettlägerige, desgl. Uringläser, Reservoirs etc.

Compressionsstrümpfe von Gummi gegen varicöse Blutadergeschwülste (Wehadern der Frauen), offene Wunden und Geschwülste der Füße.

Hörrohre für Schwerhörige.

Bade-Bruchbandagen für Erwachsene und Kinder, im kalten und warmen Bade zu gebrauchen.

Brechen des menschlichen Körpers halte ich vorräthig

Bekanntmachung.

Die Ziegelei der Sächsisch-Thüringischen Actiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung hieselbst hält jetzt folgende **accurat** geformte und **gut** gebrannte Ziegelwaaren für beibehaltene Preise, als:

harte Mauersteine	pr. Mille	12 Thlr.,
mittlere dergl.	„	11 „
Dachsteine	„	8 „
Forstziegel	„	50 „
Chamottsteine	„	25 „
Thonsteine	„	12 „

vorräthig und halten solche bei etwaigem Bedarf bestens empfohlen.

Außerdem werden auf vorherige Bestellungen:

Essensteine, Brunnensteine und Platten von verschiedenen Dimensionen, so wie auch **Steine zu Bauverzierungen in verschiedenen Formen**

billigst und gut gefertigt.

Bei Abnahmen contractlich gesicherter größerer Quantitäten vorgenannter Waaren wird ein namhafter Rabatt gewährt. Ebenso werden auf Wunsch Lieferungen per Eisenbahn prompt ausgeführt und die dabei vorkommenden Nebenkosten billigst berechnet.

Grube Ausdauer bei Bitterfeld, den 4. Juli 1859.

Die Gruben- und Ziegelei-Verwaltung.

F. W. Heinrich.

Hierzu eine Beilage.

2816.
2817.
2818.
2819.
2820.
2821.

empfe
Wef

für d

Sei

Taff

1/4 br

den

neue

tit

durch

vor

sein

D

12/

vorzu

W

Ch

bunte

Ja

Pol

ner

Gr

einen

zu

einen

in fe

1 π

NI

gefe

à 24

Sch

Cr

emp

un

400

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 188.]

7. Juli 1859.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 2854 d. Bl. auf 1859.)

2816. Bis 27. Juli 1859 Einzahl. B5 mit 5 sp , die Erzgebirgische Bäckerei- und Brauerei-Societät zu Cainsdorf bei Zwickau betr. [An das Comptoir der Societät in Cainsdorf; zeith. Einschuf: 20 sp]
2817. Bis 28. Juli 1859, Abends 6 Uhr, Einzahl. B2a mit 5 sp , den Grünaer Steinkohlenbau = V. zu Grüna betr. [Unter Innebeh. von 12 Ngr. Zinsen der auf A und B zusammen bereits eingeschossenen 60 sp an Louis Keil in Leipzig ic.]
2818. Bis 30. Juli 1859 Einzahl. 4 mit 5 sp , den Leisniger Gasbeleuchtungs = V. zu Leisnig betr. [An Kaufm. Wislicenus in Leisnig; zeith. Einschuf: 10 sp .]
2819. Bis 31. Juli 1859 Einzahl. B5 (letzte) mit 40 sp , d. i. 20 pCt., den Kölner Bergwerks = V. zu Köln betr. [An die Gesellschaftscaffe in Köln, Papierstr. 2B oder den A. Schaafhausen'schen Bank = V. in Köln; zeith. Einschuf: 160 sp .]
2820. Bis 31. Juli 1859 Einzahl. B4 mit 5 sp , den Lugau-Erbacher Steinkohlenbau = V. zu Zwickau betr. [Unter Innebeh. von 9 Ngr. Zinsen der bereits eingeschossenen 15 sp an Julius Reizner in Leipzig ic.]
2821. Bis 31. Juli 1859 Einzahl. 3 mit 50 Francs, d. i. 10 pCt., die Suez-Canalbau = S. zu Alexandria in Paris betr. [Bei Uhlmann u. Comp. in Leipzig ic.; zeith. Einschuf: 100 Francs.]

Johann Ollert, Schneidermeister (Centralhalle),

empfiehlt hiermit seine fertigen Herren-Garderobe-Artikel, als: Gesellschafts- und Phantasie-Röcke, Jaquettes, Westen, Beinkleider, Paletots resp. Pavelet-Mäntel zu äußerst billigen Preisen.

Gummi-Lagerdecken

für die Herren Offiziere empfiehlt

A. Enders, Bühnen Nr. 19.

Viele neue und sehr billige Waaren

erhielt in diesen Tagen das

Seiden-, Ausschnitt- und Modewaarengeschäft

von Heydenreuter & Teuscher,

Dresdner Straße, der Post vis à vis.

Taffet und Satin in seinem Kohlschwarz und vorzüglicher Qualität, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ und 2 Ellen breit,

$\frac{1}{4}$ breite Seidenstoffe von guter Qualität (worunter viel von den beliebtesten kleincarrirten Mustern), 25, 28—31 N der Stab, neue Façons in Sommermänteln, Mantelets u. Mantillen in Seide und extrafeinen Wollstoffen, durchwirkte Doppel-Shawls (rein Wolle, neue Muster und vorzügliche Colorits),

fein gedruckte $\frac{12}{4}$ und $\frac{14}{4}$ Sommertücher und Shawls, Doppel-Shawls (sogen. Plaids), kleincarrirt, schottische Muster, glatt und façonirt (rein Wolle), $\frac{2}{4}$ — $\frac{6}{4}$ sp , dergl. $\frac{12}{4}$ und $\frac{14}{4}$ Tücher von $\frac{11}{4}$ — $\frac{3}{4}$ sp ,

vorzüglich geschmackvolle neue Muster in $\frac{6}{4}$ Mixed-Lustres, Robairs, mit und ohne Seide, in kleincarrirt, travers und Chine-Geschmack, à 5, 6, $7\frac{1}{2}$ bis zu 14 N die Elle, bunte schottische $\frac{6}{4}$ breite Woll-Atlasse in schönen lebhaften Farbensammenstellungen, zu 11— $12\frac{1}{2}$ N die Elle,

Poll de chèvres, gute kernige Qualität, in mehreren hundert neuen Mustern zu $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ N die Elle,

Grosgrain (Cord, Ripé), 5, 6, $7\frac{1}{2}$ und 10 N die Elle, einen Posten sehr schöne Jaconets und Mousselinets zu $3\frac{1}{2}$, 4, 5—6 N pr. Elle, einen Posten 1 Elle große seidene schwere Damen-Gravatten

in schottischem Geschmack und auch mit glattem Spiegel, das Stück 10 N ,

schwere seidene Kinder-Schleier in allen Farben, besonders viel grün, 5—6 N , große schwere Donna-Maria-Sage-Schleier 15 N pr. Stück,

$\frac{7}{4}$ große sogenannte Waffel-Tücher (Halbwolle) in lebhaften Farben à 11 N ,

eine große Partie $\frac{12}{4}$ und $\frac{14}{4}$ leichte Sommer-Tücher à 15 und 16 N .

Neue klare Wollstoffe:

Barège du Nord satiné, Barège du Nord travers, Fantasie, Grisaille, Bazarines, $3\frac{1}{2}$, 4 und 5 N ,

eine große Partie halbwollener Stoffe, gute solide Qualität, einfarbig, melirt, bunte, schöne schottische Muster, auch einfache kleinere Sachen, nur 3 Ngr. die Elle,

Ferner für Herren: Sommer-Büchlein, Rod-Stoffe, Westen, Schlipse und Cravatten in jeder Art u. äußerst preiswürdig,

Ostind. seid. Taschentücher in großer Auswahl und billig, Schweizer Taschentücher in schönen neuen Mustern, nach ostind. und franz. Geschmack, 4, 5, $7\frac{1}{2}$ und 10 N pr. Stück, Meublesstoffe aller Art in der bekannten soliden Qualität.

Nächstem erhalten wir neuerdings einige große Posten

Fabrik-Meister

in schönen und verschiedenartigen Stoffen, passend zu Kinderkleidern ic., deren Preise wir ganz niedrig gestellt haben.

Verkauf. Ein sehr flotttes Meubleur-, Hadern- und Knochen-ic. Geschäft habe ich unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen Schubert's Restauration, Reichstraße Nr. 38.

Eduard Dorn.

Spitzen = Mantillen

in sehr schöner Auswahl, um damit zu räumen das Stück von 1 sp 20 N an empfiehlt

Louis Lucke, Reichstraße, Seilers Hof.

NB. Gardinen in Reibern von 5—15 El ., so wie zurück-gesehte Stickereien u. Negligé-Hauben unterm Kostenpreis.

Sommer-Schlipse

à $2\frac{1}{2}$ N (mit Kante à 3 N), dergl. Cravatten und Schlipse à 4 N (echt und fein), so wie Schlipse und Cravatten in allen Façons empfiehlt billigst

C. G. Froberg, Nicolaisstraße Nr. 2.

ff. Weizenstärke 25 S , | Weim 55 S ,
Schwarze Erde 20 S , | Kryst. Soda 18 S
empfiehlt C. H. Lucius, N. Fleischergasse Nr. 15.

Verkauf. In der Petersvorstadt ist ein schönes Haus- und Garten-Grundstück für ca. 12,000 sp mit etwa 3 bis 4000 sp Anzahlung zu verkaufen und damit beauftragt

Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.

Großer Meubles-Ausverkauf

Burgstraße Nr. 21.

Neue, namentlich schöne Rußbaum-, Jaccaranden- wie Mahagoni-Meubles, Marmortische, Polsterwaaren sind unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

Sehr billig sind zu verkaufen: 2 Pulter, 1 Kadent-sei, ein Actenschrank und ein kleines Regal mit Fächern und verschiedenen Schiebekästchen Lindenstraße Nr. 5 parterre.

Zu verkaufen sind billig Schreib- und Kleidersecretairs, Bureau, Tisch- und Pfeiler-Commoden, Sopha's, ovale, Rän- und Sophatische, Waschtische, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Buffet, Rohr- und Polsterstühle ic. Neudorf, kurze Gasse Nr. 80.

Eine gut gehaltene mittelgroße Kochmaschine ist billig zu verkaufen Neulirchhof Nr. 41, 1. Etage.

Ein noch guter kleiner Berliner Ofen ist billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmann Flügel, goldene Eule (Brühl Nr. 75).

Vereins-Bierbrauerei zu Leipzig.

Donnerstag den 7. d. Mo. eröffnen wir unsere

Sommerbierkeller.

Der kleine Rest des Schankbieres soll von selbigem Tage an mit 3 1/3 pr. Eimer verkauft werden.
Leipzig, den 5. Juli 1859.

Das Directorium.

Billigster Meubles-Verkauf oder Tausch!
Alt und neu moderne **Wahag-Schreibsecretaire**,
Wahag-Chiffonnieren, **Wahag-Commoden**, **Wahag-Sophas**, **Wahag-Rohrstühle**, 1 offene **Wahag-Servante**,
Wahag-ovale, **runde**, **Spiegel**, **Blumen** u. **Klapptische**,
1 **Wahag-Damenschreibtisch**, 1 **Wahag-Buffer**, 1 **Servante** von **Kirschbaum**, 1 **dgl.** von **Birkenholz**, gewöhnliche **Schreib- u. Kleidersecretaire** v. 10 **Thlr.** an, **polirte** und **lackirte** **Bettstellen** u. s. w. werden **äußerst billig** verkauft, auch andere **Meubles** dagegen mit **angenehmen Brühl** Nr. 69 **quer** vor der **Reichsstraße** im **Gewölbe**.

Zu verkaufen, Umzugs halber, 1 **Sopha**, 6 **Polster-Stühle**, **Bosenstraße** Nr. 23, **neben** 7 **parterre**.

Zwei schöne **Kirschbaum-Divans** sind **Verhältnisse** halber **sehr billig** zu verkaufen **Serberstraße** Nr. 15 im **Hof** 1 **Treppe**.

Zu verkaufen steht 1 **gebogener Schreibsecretair**, 1 **Chiffonniere**, 1 **Commode**, 1 **feiner Divan** mit 6 **Rohrstühlen**, 1 **gr. Bücherschr.**, 1 **gr. Gläschr.**, in **versch. Geschäfte** passend, 3 **runde Tische**, **Bettstellen**, **polirt** u. **lack.** u. 3 **Kammerdiener Tausch** **Str. 6** im **Gartenhaus**.

Zu verkaufen sind noch **verschiedene** **Gegenstände** aus meiner **Wirtschaft**, die ich **jetzt** **aufgebe**, 2 **Kronleuchter**, **Theater-utensilien**, **eisernes** und **kupfernes Kochgeschirr**, **Bierkrüge** und **Löffchen**, eine **schöne Wanduhr** in **Gehäuse**, **einige** **Duzend** **Rohrstühle**, **Kreudnitzer Straße** Nr. 12.

Zu verkaufen steht ein **gutgehaltener Kinderwagen** **Halle'sche Straße** Nr. 5, 2 **Treppen**.

Zu verkaufen sind **mehrere** **Hundert** **kleine Bierflaschen** **Ritterstraße** Nr. 44 **parterre**.

Täglich **früh** **frische** **Eisenz-Kirschen** **Markt** Nr. 9, **Herrn** **Quast** **vis à vis**.
E. Bergmann.

Eine **Partie** **hochstämmiger**, **vollblühender**
Oleander
ist **zusammen** oder **getrennt** zu verkaufen **Münzgasse** Nr. 18.

Ein **schöner** und **gerade** **gewachsener Gummibaum** von **3 1/2 Ellen** **Höhe** ist **billig** zu verkaufen
lange Straße Nr. 2, 3 **Treppen**.

Stroh-Verkauf.
Eine **kleine** **Partie** **ausgezeichnet** **schönes** **Langstroh** à **Schock** 4 **ist** zu verkaufen im **Gasthof** in **Lindenau**.

Verkauf eines Steines
(Art **rother Kies-Granit**, **leicht** zu **bearbeiten**), **welcher** sich **sehr** **gut** zu einem **Monument** oder **Gedenkstein** eignet. **Dieser** **Stein** **hält** 2 **Ellen** □ **Breite**, 1 1/4 **Ellen** □ **Länge** und eine **Dicke** von 3/4 - 5/8 □ **gleichanlaufender** **Stärke** und **ca.** 87 **Kubikfuß**; die **obere** **Seite** ist **Platte** und **der** **ganze** **Stein** **ohne** **Galle**. **Liegt** zur **Ansicht** bei **Frdr. Aug. Schhardt** in **Kochschbar** bei **Zwenkau**.

Feine Ambalema-Cigarren
von **guter** **Qualität** 25 **Stück** 7 1/2 **pr.**, so **wie** **feinere** **Sorten** **empfehl** als **preiswerth** **Franz** **Reise**, **Universitätsstraße**.

Cigarren!
Minerva in **vorzüglicher** **Qualität** 25 **Stk.** 10 **pr.**,
Ambalema in **gelagerter** **schöner** **Waare** à **Stk.** 3 **pr.**,
nebst **diversen** **andern** **preiswerthen** **Sorten** **empfehl**
Oscar **Maune**, **Thomasgäßchen**.

Uebersehen Sie nicht,
daß ich **sehr** **guten** **festen** **Meliss**, **indische** **Waare**, à 5 **pr.** **Pfd.** **verkaufe!**
H. Meltzer.

Beste Sardellen 4 1/2 **pr.** **Pfd.** **bei**
H. Meltzer.

Apfelwein à 38 **pr.** **Flasche** **empfehl**
H. Meltzer.

Don **bestem**, **durchgemahlenen**, **reinen** **Roggenmehle**, **aus** **gesunden**, **nicht** **ausgewachsenen** **Roggen** **armahlen**, **ver-**
kaufe **ich** **von** **heute** **an** **im**
ganzen **guten**, **kräftigen** und **wohlschmeckenden** **Brod**
das **Pfund** **zu** 8 **Pfennig**.
Louis **Conrad**, **Tauchaer** **Strasse** Nr. 14

Erdmandel-Kaffee
empfehl **Franz** **Reise**, **Universitätsstraße**.

Kaffee-Zucker
pr. **Pfund** 55 **pr.** im **Brod** 50 **pr.**,
schönen **weissen** **Reis**
pr. **Pfund** 18 **pr.** bei **Abnahme** von 10 **Pfund** **billiger**,
Gewürz-Chocolade
pr. **Paquet** 5 **pr.** 6 1/2 **Paquet** für 1 **pr.** **empfehl**
German **Hoffmann**, **Dresdner** **Strasse**.

Trauben-Essig,
Wein- und **ord.** **Essig**, so **wie** **feinstes** **Salatöl** **empfehl** **billigst**
Julius **Kiebling**, **Dresdner** **Strasse** 57.

Engl. Ale und **Porterbier**, **geräuch.** **Windsungen**,
Sambarger **Rauchfleisch**, **neue** **Matjes-** und **Gundner**
Jäger-Säringe, **Sardascer** **Citronen** **empfehl** **äußerst**
billig **J. A. Nürnberg**,
Markt Nr. 7.

Heute Jungbier (Gauscher)
die **Kanne** 8 **pr.** **bei**
F. Trietschler, **Petersstraße** Nr. 22.

Johannisbeeren,
weiß und **roth**, **kauf** in **großen** und **kleinen** **Partien**
W. Felsche.

500 Str. Fensterglas-Scherben
in **Partien** **nicht** **unter** 1 **Str.** **kauf** **das**
Glasfabrik-Waarenlager **Wintergartenstraße** 8.

Tausend Thaler werden **gegen** **vorzügliche** **Hypothek** an **Landgrundstücken** **baldigst** zu **erborgen** **gesucht** **durch**
Adv. F. v. Zobu II., **Burgstraße** Nr. 1, 2 **Tr.**

250 Thlr. werden **sofort** **gegen** **gute** **Zinsen** auf 1 **Monat** **gegen** **Wechsel** und **genügende** **Sicherheit** **gesucht**. **Das** **Nähere** **wird** **unter** **der** **Adresse** **A. R. Expedition** **d. Bl.** **sofort** **mitgetheilt**.

Eine **unbescholtene** **hartbedrängte** **Familie** **bittet** um ein **Dar-**
lehn von 6 **Thlr.**, **welches** in **monatlichen** **Raten** **zurückzuerstatten**
werden **soll**. **Geehrte** **Gönner** **wollen** **ihre** **werthe** **Adresse** **unter**
Chiffre **M. F. F.** **posto** **restante** **Leipzig** **niederlegen**.

Heirathsgesuch.
Ein **gebildeter** **junger** **Mann** **sucht** bei **Mangel** an **Damen-**
bekanntschaften auf **diesem** **Wege** eine **Lebensgefährtin**, **Jungfrau**
oder **kindertlose** **Witwe** im **Alter** von 25 bis 30 **Jahren**. **Bl-**
dung, **Sinn** für **Häuslichkeit** und ein **disponibles** **Vermögen** von
10 - 12,000 **Thlr.**, **welches** **völlige** **Sicherstellung** **findet**, **sind** die
gewünschten **Eigenschaften**. **Der** **Charakter** **des** **Suchenden** **bietet**
alle **Bedingungen** für eine **glückliche** **Ehe**, **während** **sein** **Stand**
einer **Dame** **Stellung** in **den** **geachteten** **Kreisen** **sichert**. **Damen**,
welche auf **dieses** **reelle** **Gesuch** **eingehen** **wollen**, **werden** **gebeten**,
Briefe **unter** **der** **Chiffre** **A. J. Z.** an **Herrn** **Dr. Otto** **Klemm** zu
senden. **Die** **strengste** **Discretion** **wird** **auf** **Manneswort** **zugewahrt**.

Ehe-Gesuch.
Ein **Handwerksmann** mit **nährendem** **Geschäfte**, in **den** **vierziger**
Jahren, **seit** 4 **Jahren** **Witwer**, **sucht** eine **Lebensgefährtin** **an-**
gemessenen **Alters**. **Hauptbedingung** ist **häuslicher** **Sinn** und **fried-**
liebender **Charakter**. **Unter** **Zusicherung** **wahrhafter** **Berschwiegen-**
heit **beliebe** man **Offerten** **unter** **Chiffre** **Z. A.** **franco** **posto** **rest.**
Leipzig **zukommen** zu **lassen**.

Wer **ertheilt** **Unterricht** in **der** **holländischen** **Sprache?**
Adressen und **Bedingungen** an **die** **Expedition** **dieses** **Blattes** **unter**
H. H. # 10.

Agenten-Gesuch.
Für eine **Versicherungsanstalt** werden **außerhalb** **des** **Stadtbezirks**
Leipzig, **innerhalb** **der** **Amtshauptmannschaft** **Borna** **Agenten** **gesucht**.
Adressen **werden** **unter** **A. B. 15** an **die** **Expedition** **d. Bl.** **erbeten**.
Geht **habe** **ich** **in** **die** **reinsten** **Wohlfahrt** **und**
selbste **Wohlfahrt** **zu** **erzogen** **bei** **Herrn** **Dr. W.**
Hainstraße Nr. 14

Bedienten = Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird für eine Herrschaft auf dem Lande ein gewandter Bedienter gesucht, der gute Zeugnisse besitzt.

Meldungen und Adressen sind bei Herrn Schneider in der Tuchhalle in Leipzig abzugeben.

Gesucht wird ein tüchtiger Hausknecht, der sich willig jeder Arbeit unterzieht, Ritterstraße Nr. 19.

Zum sofortigen Antritt wird im Café national ein Bursche von 15 bis 17 Jahren gesucht.

Gesucht wird ein Kellnerbursche. Zu erfragen Neumarkt Nr. 13 in der Restauration.

Gesucht werden geübte Weisnäherrinnen Friedrichstraße Nr. 7 parterre.

Mädchen, welche in leichter Papparbeit geübt sind, können sich melden Rosenstraße Nr. 4, 4. Etage.

Ein ordentliches reinliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gleich zum Anziehen gesucht Altschönfeld Nr. 96.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit kleine Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 15. Juli ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen in gesetzten Jahren Petersstraße 34/31, 1. Etage.

Gesucht. Ein reinliches ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht Bayerische Straße Nr. 13, 3. Etage links.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen wird bis zum 15ten Juli gesucht für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Reudnitz, Grenzgasse Nr. 30.

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Böttchergäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen wird gesucht. Zu erfragen Gewandg. 5, 1 Treppe in der Meubles-Leihanstalt.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt ein accurates, fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Eiserstraße Nr. 40 parterre.

Ein junger Kaufmann wünscht noch für einige Stunden des Tages schriftliche Arbeiten in der Buch- und Rechnungsführung, auch Correspondenz in oder außer dem Hause zu übernehmen, und bittet darauf Reflectirende um gef. Abgaben ihrer Adr. unter A. B. H 17. poste restante Leipzig.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Man wünscht einen Knaben von 14 Jahren, Sohn eines hiesigen Bürgers und mit guten Schulzeugnissen versehen, in einem Colonial-Waaren-Geschäft als Lehrling zu placiren.

Herr J. G. Wappler, Dresdner Straße Nr. 3/4, wird auf Befragen die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein Bursche, 16 Jahre alt, welcher gutes Zeugnis hat, sucht einen Dienst als Laufbursche, wo möglich in einem Gewölbe.

Die Herren Principale werden gebeten, ihre Adr. unter A. S. 44. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Diener mit guten Zeugnissen und Militär-Abschied sucht einen Dienst als Diener, Markthelfer, Hausmann oder dergleichen dauernde Beschäftigung. Adressen sind abzugeben beim Hausmann Schmied, Universitätsstraße Nr. 10.

Ein junges Mädchen, welches schneidern gelernt, sucht bei einem Meister Arbeit. Frankfurter Straße Nr. 23, 4 Treppen.

Ein gebildetes Fräulein sucht als Nebenhilfe an einer Bewahranstalt sich nützlich zu machen oder auch zur Wartung und Pflege einer Dame unter bescheidenen Ansprüchen. Adressen Antonstraße Nr. 19, Hof 2 Treppen bei Listing.

Ein ordentliches und braves Mädchen sucht als Jungemagd oder bei älteren Leuten Unterkommen. Näheres zu erfragen Johannsgasse Nr. 15, 3 Treppen.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Brühl 25, im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen von auswärts sucht zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Königsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Mehrere gebildete und ansehnliche Frauen und Mädchen, welche als Wirthschafterinnen selbstständig und in Hülfe dauernd in guten Häusern conditionirt sind und fast alle der feinen Küche mächtig sind, suchen durch mich Condition.

Näheres kostenfrei von J. Knöfel, Reudnitz 9, 2. Et.

Gesuch
wird von einer gebildeten Witwe in gesetzten Jahren eine Stelle zur alleinigen Führung eines größeren sowohl als auch eines kleinen Haushalts, würde sich auch zum Verkauf eignen, der mit dem kleinen Haushalt verbunden ist.

Adressen bittet man niederzulegen Tuchhalle im Wäschaeschaft.

Kochmamsell = Stelle = Gesuch.

Eine perfecte Kochmamsell, welche stets in Hotels und größeren Gasthäusern selbstständig und zwar zur größten Zufriedenheit ihrer Herren die Wirthschaft geführt, worüber derselben die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine ähnliche Stellung, oder auch in einer höhern Familie, da selbige mit der Behandlung der Wäsche, so wie mit allen feinen weiblichen Arbeiten ganz vertraut ist. Auf gute Behandlung wird mehr Rücksicht als auf hohen Lohn genommen.

Gefällige Adressen beliebe man unter der Chiffre S. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht sogleich oder zum 15. d. einen Dienst. Thomaskäßchen Nr. 9, 3 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen, welches in allen weibl. Arbeiten u. Kochen nicht unerfahren ist, sucht bis 15. d. oder 1. Aug. Dienst. Burgstr. 26, 4.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. d. M. einen Dienst als Stubenmädchen oder bei ein Paar einzelnen Leuten.

Adressen beliebe man Halle'sche Straße Nr. 8 bei Herrn Puschel niederzulegen.

Ein starkes Mädchen, nicht von hier, sucht ein Unterkommen als Köchin. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 46, im Hofe ganz hinten 2 Treppen links.

Ein junges, sehr williges Mädchen von außerhalb, das nähen und platten kann, auch mehrere Jahre bei einer Herrschaft war und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft eine Stelle als Stubenmädchen oder Jungemagd. Zu erfragen

Goldhadngäßchen Nr. 1, 2 Treppen links.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich keiner Arbeit scheut, auch schön stricken und nähen kann, sucht zum 15. Juli oder 1. August Dienst.

Zu erfragen Weststraße Nr. 66.

Ein Mädchen in gesetztem Alter sucht zum 15. ds. Mts. ein Unterkommen. Auskunft wird gegeben Burgstraße beim Bäckermeister Krahl.

Ein ordentliches Mädchen, welches hübsch nähen und zeichnen kann, sucht zum 1. August einen Dienst für Alles oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Poststraße Nr. 6, rechts 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 15. Juli oder 1. August für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei der Herrschaft, Neulirchhof Nr. 12 und 13, Treppe B, 3 Treppen.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, das sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht bis 15. Juli oder 1. August einen Dienst. Zu erfragen Halle'sche Straße Nr. 5 im Hofe 2 Treppen.

Ein nicht zu junges Mädchen von auswärts sucht 1. August oder jetzt für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst.

Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 9 parterre.

Ein junges Mädchen von 19 Jahren, im Nähen und Zeichnen erfahren, sucht zum 1. Aug. a. c. einen Dienst. Das Nähere beim Castellan Herrn Quasdorf im Gewandhause.

Ein Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß und gern die Hausarbeit mit übernimmt, sucht bis zum 15. Juli oder 1. August eine Stelle.

Zu erfragen Kupfergäßchen Nr. 4 im Hofe.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht sogleich oder zum 15. Juli einen Dienst als Stubenmädchen. Zu erfragen Poststraße Nr. 8 im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 15. Juli Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Münzgasse Nr. 19 parterre.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. Aug. oder 1. Sept. eine Stelle als Jungemagd, hier oder auswärts. Geehrte Adressen abzugeben Weststraße Nr. 52, 1 Treppe rechts.

Ein arbeitsames Mädchen sucht zum 15. d. M. Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 19, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen von anständigen Aeltern, Anfang 30er Jahre, sucht einen Dienst. Rudolphstraße Nr. 4, 3. Et.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. August einen Dienst für Küche und Hausarbeit oder für Alles.

Näheres Hainstraße Nr. 6, 4. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, das im Schneidern so wie in andern weiblichen Arbeiten, im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht den 1. oder 15. August entweder als Verkäuferin oder sonst passende Stelle. Näheres Schützenstr. 22, 1 Tr. rechts.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig aller häuslichen Arbeit unterzieht und Liebe zu Kindern hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Dienst zum 15. Juli. Adressen bittet man abzugeben Schuhmachergäßchen Nr. 9 im Gewölbe.

Ein reinliches, ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum 15ten Juli oder 1. August einen Dienst für Alles. Zu erfragen Zeitzer Straße Nr. 16 im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, das in allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht eine Stelle, wo sie der Hausfrau mit an die Hand gehen kann. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Reichsstraße Nr. 50 am Mühlstand.

Ein Mädchen, welches in der Küche erfahren ist und sich auch häuslicher Arbeit unterzieht, sucht ein baldiges Unterkommen.

Näheres ertheilt Herr Fügner im Porzellanergewölbe Ritterstraße Nr. 5.

Ein Mädchen, welches schon länger gedient hat, sucht jetzt einen Dienst für Küche und Hausarbeit bei einer anständigen Herrschaft. Das Nähere ist zu erfragen Münzgasse Nr. 3 im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 15. Juli bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 50 hinten im Hofe 1 Tr. ppe.

Eine A. renburgerin, welche gute Zeugnisse aufweisen hat, in gesetzten Jahren steht, sucht einen Dienst sogleich oder bis zum 15. d. M. als Kindermuhme oder zu sonstiger häuslichen Arbeit, sei es hier oder aufs Land. Verehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen niederlegen zu wollen bei Herrn Asmus, Johannisgasse Nr. 28 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht so bald als möglich einen Dienst für häusliche Arbeit, eignet sich auch als Jungemagd, indem sie geübt ist im Puz, Nähen, Zeichnen u. s. w.

Nähere Auskunft ertheilt Möbius, Insektstraße Nr. 15 im Hofe parterre rechts.

Ein wendisches Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 15. Juli einen Dienst als Kindermuhme. Zu erfragen Antonstraße Nr. 6 parterre bei Madame Krumpholz.

Ein edliches, fleißiges Mädchen, welches im Nähen geübt ist und sich allen häuslichen Arbeiten mit unterzieht, sucht zum 15ten Juli einen Dienst. Gef. Adressen bei Madame Lindner im Kammergeschäft Grimma'sche Straße, Mauricianum.

Ein Mädchen sucht zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst. Näheres Kaufhalle Nr. 39 am Stande.

Ein starkes Frauenzimmer sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Adressen bittet man Schuhmachergäßchen Nr. 4 bei Madame Fabian niederzulegen.

Gesucht wird von einem in gesetzten Jahren stehenden Mädchen ein paar anständige Aufwartungen. Adressen unter N. N. durch Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 24.

Gesucht wird eine Restauration oder Parterrelocal, was sich dazu eignet, von Michaelis bis Weihnachten. Näheres Petersstraße, Stadt Wien beim Oberkellner.

Localgesuch.

Zu mieten gesucht werden 1—2 Zimmer 1r Etage, Meßlage, zu einem Geschäftslocale passend, wo möglich Petersstraße Nähe des Marktes. Adressen nimmt Herr F. B. Martin, Petersstraße Nr. 41 entgegen.

Gesucht wird ein kleines Logis von ein Paar jungen Leuten, wo möglich Stadt oder innere Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben unter H. H. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum sofortigen Einzuge ein kleines Familienlogis im Preise von 36 bis 40 Thaler, wo möglich in der Nähe des Schlosses.

Adresse kleine Windmühlengasse Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht: Ein Logis für Familien ohne Kinder im Preise von 75 bis 120 \mathfrak{f} , ab Michaelis oder Weihnachten. Adressen abzugeben bei Anton Fischer jr., Hainstraße, Stern.

Gesucht wird von zwei Damen bis zum 15. d. Mts. ein meublirtes Stübchen in Reudnitz oder Vorstadt.

Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter H. A. niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen alleinlebenden Mann ein Familien-Logis im Preise von 40—60 \mathfrak{f} , zu Michaelis zu beziehen, am liebsten in der Halle'schen Vorstadt.

Gef. Adressen nehmen die Herren Behrend & Pollmacher, Halle'sches Gäßchen Nr. 5 entgegen.

Zu mietben gesucht wird zu Michaelis d. J. eine Wohnung zu 100—120 \mathfrak{f} oder mit beigelegtem Werkstattraume bis 180 \mathfrak{f} . Adressen unter C. befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem jungen Ehepaar ein freundliches Logis von 80 bis 100 \mathfrak{f} in einer der Vorstädte, wo möglich Mitte August zu beziehen, durch Carl Schubert, Reichstr. Nr. 13.

Gesucht

wird von einem jungen Mann von der Handlung pr. 1. August ein meubl. Zimmer nebst Cabinet im Preis von ca. 50 Thlr. Adressen erbitte unter P. H. 2. in der Expedition d. Bl.

Man sucht in der Nähe der Bahnhöfe eine Stube parterre oder 1 Treppe baldigst zu beziehen.

Adressen P. C. T. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem Frauenzimmer eine Stube mit Bett. Näheres Webergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Verpachtung.

Für einen befähigten soliden jungen Mann bietet sich Gelegenheit dar, das vom verstorbenen Maler A. Lerpée geführte renommirte Geschäft, bestehend in Porzellanmalerei, Photographie und Vandywie, unter günstigen Bedingungen pachtweise zu übernehmen. — Hierauf Reflectirende wollen sich bezüglich des Näheren an die Witwe des Obigen, Ritterstraße Nr. 7, 3 Treppen, gefälligst wenden.

Bäckerei-Verpachtung.

Eine gut eingerichtete, mit Kundschaft versehene Brodbäckerei in der nächsten Nähe Leipzigs ist sofort oder auch von 1. Aug. an zu verpachten. Auskunft ertheilt gef. Herr Kaufmann Franz Boigt, Dresdner Straße.

Ein schönes großes Gewölbe in bester Lage der innern Stadt ist Verhältnisse halber noch von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein ganzes Haus, bestehend aus großen Räumlichkeiten parterre, so wie Wohnung 1 Treppe, in der innern Dresdner Vorstadt ist von Michaelis an an einen Professionisten oder zu einer Fabrik zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein Haus mit Garten in Neuschönefeld ist zu vermieten. Näheres Ritterstraße 39. Winkler.

Zu vermieten ist ein Boden Petersstraße Nr. 23 bei dem Hausmann.

Lindenstraße Nr. 4

ist das Parterre so wie die erste Etage von Michaelis an zu vermieten und Näheres daselbst 2. Etage von Mittags 12—2 Uhr zu erfahren.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein Logis für 110 \mathfrak{f} . Näheres Gerberstraßen-Ecke Nr. 67, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine schöne freundliche Wohnung, ganz nahe an der Promenade. Bei F. W. Schmidt zu erfahren in der Barfußmühle.

Zu vermieten ist ein schönes Familien-Logis, hohes Parterre, dasselbe kann sogleich bezogen werden lange Straße 25. Preis 120 \mathfrak{f} .

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, Preis 60 \mathfrak{f} , an ein Paar stille Leute und ist nächste Woche zu beziehen. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 10 im Seilergeschäft.

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis ein Familien-Logis zum Preis von 70 \mathfrak{f} p. anno. Näheres Königsplatz Nr. 3 beim Hausmann 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist ein Logis vorn heraus für ein Paar stille Leute, Michaelis zu beziehen.

Zu erfragen bei Herrn Bruns; Hotel Stadt Dresden.

Eine neu eingerichtete 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit Garten in der Nähe des Bezirksgerichts ist von Michaelis an zu 150 \mathfrak{f} zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Einige schön und bequem eingerichtete Familienlogis mit Garten sind für Michaelis im Preise von 110 bis 200 \mathfrak{f} noch frei lange Straße Nr. 4.

Ein Parterrelogis von 3 Stuben u. Zubehör zu 110 \mathfrak{f} , bezgl. eine 2. Etage von 3 Stuben und Zubehör, 110 \mathfrak{f} , so wie eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör, 170 \mathfrak{f} , in der westlichen Vorstadt sind von Mich. an zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobisch**, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis und sofort zu beziehen **Zeiger Straße Nr. 11b parterre rechts**.

Vermietung. In einer der angenehmsten Lagen von Leipzig, innere Stadt an der belebtesten Promenade, ist eine **noble 1. Etage** von 5 Zimmern u. für 400 \mathfrak{f} , eine 3. Etage von 8 Zimmern nebst Zubehör für 350 \mathfrak{f} , ferner in den westlichen Vorstädten mehrere mittlere und große, dabei auch **vorzüglich elegant eingerichtete Wohnungen** und eine solche in der Petersvorstadt, wobei Pferdehaltung, Wagenremisen, ein schöner Garten mit großem Salon, zu vermieten beauftragt **Carl Schubert**, Reichstraße Nr. 13.

Ein Familienlogis, erste Etage mit Garten, ist sogleich oder zu Michaelis für 200 \mathfrak{f} jährlich zu vermieten **Blumengasse Nr. 5**.

Mehrere Logis, wovon eins in Meslage mit Comptoir, ist zu vermieten beauftragt **Carl Dorn**, gr. Windmühlenstr. 33.

Logis = Vermietung,

passend als Garçonwohnung oder als Comptoir, 2 Stuben und Vorfaal, unter eigenem Verschluss, in 1. Etage.

Zu erfragen **Universitätsstraße Nr. 6 parterre**.

Vermietung.

Eine Stube nebst Schlafgemach, fein meubliert, von zwei Seiten mit schönster Aussicht, im 1. Stock für sich allein befindlich, ist sofort an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Beamten zu vermieten auf der großen Funkenburg bei C. E. Borggold, Straßenfronte, das 4. Haus von der Restauration.

Ein **elegant meubliertes**, sehr freundliches Garçonlogis, bestehend aus geräumiger Wohn- und Schlafstube, in der Nähe des Königsplatzes, ist sofort oder später an einen oder auch zwei **noble** Herren zu vermieten. Näheres bei Herrn Anton Fischer jun., Hainstraße, Stern.

Eine **schöne freundliche Stube** ist sofort an einen oder an ein Paar junge Herren zu vermieten. — Nachricht darüber **Thomaskirchhof Nr. 26, 2 Treppen**.

Eine Stube mit Alkoven und eine Stube ohne Alkoven, meubliert und meßfrei, sind sogleich oder später an Herren zu vermieten **Neukirchhof Nr. 44, 3 Treppen**.

Zu vermieten eine Stube und Kammer an einen Herrn oder Dame in **Scharmanns Haus**, Bahnhofstraße 19, 4. Etage, linker Flügel.

Zu vermieten ist in der innern Peters-Vorstadt ein Garçon-Logis von 2 Zimmern in der 2. Etage mit freundlicher Aussicht, auf Verlangen mit Meubles, vom 1. Aug. oder 1. Sept. d. J. an. Näheres Auskunft giebt der Hausmann in Nr. 9 am Königsplatz.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube nebst Schlafstube mit schöner freier Aussicht an einen oder zwei Herren **Margazingasse Nr. 3, 1 Treppe**.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche Stube mit schöner Aussicht **Marienstraße Nr. 18**.

Ein sehr freundliches Zimmer an der Promenade ist sogleich zu vermieten **Neukirchhof Nr. 30, 3 Treppen**.

Zu vermieten ist eine hübsche Stube, mit oder ohne Bett, in gesunder Lage und mit schöner Aussicht, die an einen ruhigen Abmieter billig abgelassen werden kann. Zu erfragen **Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe**.

Ein **höchst elegant meubliertes** Zimmer mit großem Schlafzimmer in der ersten Etage eines neu gebauten Hauses der Dresdner Vorstadt ist sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Restaurateur **Reinhardt** in der goldenen Säge.

Zu vermieten: Eine meublierte Stube nebst Schlafgemach an einen soliden Herrn **Neukirchhof Nr. 5 parterre**.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer mit Betten und dergl. **Peterskirchhof Nr. 5, 2 Treppen**.

Vermietung.

Eine gut meublierte Stube mit Schlafkammer und besonderem Eingang ist an Herren von der Handlung oder an Beamte zum 15. Juli oder 1. Aug. zu vermieten **Erdmannsstr. 14, 2 Tr.**

Sofort zu beziehen ist Wegzugs halber eine in der Weststraße 1 Treppe hoch gelegene fein meublierte Stube nebst Alkoven. Näheres in der **Expedition Burgstr. Nr. 21, 2 Treppen**.

Lanhaer Straße Nr. 6 ist ein gut meubliertes Zimmer mit Alkoven, sep. Eingang an einen soliden Herrn sofort oder später zu vermieten und ist das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei freundlich meublierte Stuben mit Alkoven und Kammer **Neumarkt Nr. 17, 2. Etage**.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublierte Stube an Herrn **Neukirchhof 45, 3 Treppen**.

Zwei freundl. gut meubl. Zimmer sind zu vermieten, zusammen und auch einzeln, **Centralstr. 1590 E, Siegel's Haus 3 kleine Tr.**

Eine heizbare Stube ist zu vermieten an einen Herrn oder Dame, sogleich zu beziehen, **Reudnitz, Feldgasse Nr. 240, 1 Treppe**.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube an einen soliden Herrn **kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen**.

Ein freundliches Zimmer, meubliert und meßfrei, kann sofort an einen oder 2 Herren vermietet werden **Reichsstr. Nr. 14, 4 Tr.**

Wohn- und Schlafzimmer, freundlich meubliert, meßfrei m. Gartenansicht, 1. Aug. zu beziehen, **Kosplatz 9, 3 Tr. im Hof**.

Ein geräumiges anständig meubliertes Zimmer nebst Schlafcabinet ist an zwei Herren zum 1. August zu vermieten **Reudnitzer Straße Nr. 12, 2. Etage rechts**.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube, sogleich zu beziehen. Zu erfragen **Reichstraße Nr. 55, Porzellanhandlung**.

Eine kleine freundliche Stube ist an ein solides Mädchen zu vermieten **Schuhmachergäßchen Nr. 8, 3 Treppen**.

Zu vermieten ist eine freundliche, große leere Kammer, gleich zu beziehen, **Carolinenstr. Nr. 13, 3 Treppen links**.

Zu vermieten sind in einer freundlichen Stube zwei Schlafstellen an solide Herren **Brühl Nr. 5, 3. Etage**.

Eine freundliche Schlafstelle mit separatem Eingange ist lange **Straße Nr. 30, vorn heraus 2 Treppen rechts offen**.

Eine schöne Schlafstelle ist noch zu vermieten **Preußergäßchen Nr. 6 parterre**.

Gohlis Nr. 30 bei **Karl Binder** sind zwei gut eingerichtete Schlafstellen sofort zu vermieten.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 freundliche Schlafstellen, jede mit eigenem Verschluss, **Hospitalstraße Nr. 8, 1 Treppe vorn heraus**.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren in einer Stube **Ritterstraße Nr. 34, im Hofe rechts 3 Treppen**.

Offen sind zwei Schlafstellen **Brühl Nr. 25, im Hofe quer vor 2 Treppen**.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen **Reudnitzer Straße Nr. 15, 3 Treppen rechts**.

Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen **Ritterstraße 22, 2. Hof 1 Treppe**.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren **Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen vorn heraus**.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn, separat Eingang und Hauschlüssel, **Nicolaistraße 32, 2 Tr. vorn heraus**.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Herren **Karolinenstr. Nr. 23, 2 Treppen rechts**.

Offene Schlafstelle mit Kost für einen ordentlichen Menschen **Postwagenremise rechts 1ste Thüre**.

Grosser Kuchengarten.
Heute
Militair-Concert
vom Musikchöre des 2. Jägerbataillons.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1/2 \mathfrak{f} .
C. Lippe.

Großer Kuchengarten.
Zu dem heute stattfindenden Concert ladet zu Kirch's, Hmber- und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter Stockfisch mit Schoten, freudlichst ein
A. Steinbach.

Waldschlößchen zu Gohlis.
Morgen Freitag den 8. Juli
Extra-Concert
von den 3 Musikchören der Jägerbrigade.
Fr. Thiele, Musikdirector.

Das diesjährige Sommerfest
der Vorturnerschaft des allgemeinen Turnvereins zu Leipzig
findet Sonntag den 10. Juli Nachmittags in Wahren statt.
Abmarsch präcis 1 1/2 Uhr vom Theaterplatz.

Vogelschießen zu Gotha.

Unser diesjähriges solennes Vogel- und Scheibenschießen findet
vom 28. August bis Incl. den 4. September statt.

Künstler und Besitzer von Sehenswürdigkeiten, welche dasselbe zu besuchen gedenken, mögen sich wegen Abgabe der Plätze zeitig an den unterzeichneten Vorstand wenden.
Gotha, den 20. Juni 1859.

Der Vorstand der Altschützengesellschaft.

Heute Donnerstag von 7 Uhr an großes Concert in Stötterich

vom Musikchor unter Direction des Herrn Starke,
wobei ich mit Allerlei und andern Speisen, div. Obst- und Kaffeebrühen, ff. Bayerischem von Kurz und ganz vorzüglichem Vereins-Bier ic. aufwarten werde.
Schulze.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag den 7. Juli
großes venezianisches

Sommer-Abend-Fest mit Wasser-Corsofahrt

und brillanter Beleuchtung von dem Decorations-Künstler Herrn Krause, als dem Anordner dieser reizenden Arrangements.

Es werden auch diesmal Pyramiden, Gebüsche und Bäume, so wie der schlaute Leuchthurm und die lange Brücke von tausend bunten Lämpchen, schönfarbigen Laternen, Fächern und Moscheen-Lampen feenhaft illuminiert sein.

Gegen 10 Uhr wird der herrlich erhellte Gondelzug des Drehesters um die Insel herum stattfinden und die ganze Scene wird durch bengalisches Weißfeuer plötzlich tagshell erleuchtet werden. Jedermann kann sich dabei durch die in Bereitschaft stehenden Gondeln betheiligen; der Beginn und das Ende des Gondelzugs wird durch schmetternde Fanfaren signalisirt.

Das Stehenbleiben auf der Brücke wird Niemandem gestattet. Auch sind bunte Lampen für Kähne zu verkaufen.

Das Concert beginnt um 6 Uhr und endigt um 11 Uhr.
Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Das Musikchor von W. Wenz.

Restauration

zum
Forsthaus **Kunthurm.**

Heute Donnerstag
Concert von Carl Welcker.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.
Näheres die Programme.

Thonberg.

Heute Donnerstag Allerlei.
Morgen Speckbraten.

L. Füssel.

* Gosenthal. *

Heute Donnerstag ladet zu Stöckfisch mit Schoten freundlichst ein. Gose ff.

C. Bartmann.

Drei Mohren.

Heute Ente mit Krautflößen und feine Biere. Es ladet freundlichst ein
NB. Morgen Klöße mit Sauerbraten.

F. Rudolph.

Vom 15. Juli an empfehle ich meinen guten kräftigen Mittagstisch à Port. 3 1/2 Ngr.

S. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.

Schleussig.

Zu Allerlei mit Cotelettes, neuen Kartoffeln mit Häring, so wie zu div. andern Speisen ladet für heute ergebenst ein

Chr. Bachmann.

Wartburg.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Schinken.
Morgen Schweinsknochen.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei in der Döllnitzer Gosenstube im blauen Saal.
A. Mauc.

Die Restauration von A. Moritz, Gall. Gäßch. 7, Ecke d. Promenade, empfiehlt von heute an ein Löpsch. feines Sommerbier der besten Qual. aus der Vereinsbrauerei zu Leipzig.

Heute Schlachtfest bei C. A. Schneider, Erdmannsstraße Nr. 3.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Lauchaer Str. 11.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen von neuen Kartoffeln bei Das Bier ist ausgezeichnet. C. Fischer, Lauchaer Straße 14.

Heute früh 1/9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei G. Vogel am Barfußberg.

Heute früh 1/9 Uhr Speckbraten, wozu freundlichst einladet
S. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Von heute an verschente Sommerbier aus hiesiger Vereinsbrauerei, worauf ich mich erlaube aufmerksam zu machen.

NB. Auch empfehle ich meine reichhaltige und billige Speisekarte.
D. W. Schöler, Soldner Hahn.

Die Brandbäckerei

empfehle von 5 Uhr an Speckbraten, Johannisbeers, Kirchtuch mit saurer Sahne, Stachelbeers, Dörrkaffee Biers und verschiedene Sorten Kaffeebrühen, wozu freundlichst einladet C. Gentschel.

Plagwitz. Heute Abend von 5 Uhr an Speckbraten bei S. Düngefeld.

Drei Lilien in Meudnis.

Heute Abend Speckbraten so wie neue Kartoffeln mit neuen Häring, echt Bayerisch und Lagerbier.
W. Hahn.

NB. Morgen Schweinsknochen.
Heute früh 1/9 Uhr ladet zu Speckbraten ergebenst ein
Rehborn neben der Post.

Ständens Ruhe.

Heute Abend **Speck- und Zwiebacken** nebst einem
Löffchen ff. echt Baperisches. **P. Dittmann.**

10 Thaler Belohnung.

Am gestrigen Tage sind 50 Thlr. verloren gegangen in:

2 Leipziger Banknoten à 20 Thlr.,

1 do. à 10 Thlr.

Abgegeben in der Restauration von F. A. Hesse, Klostergasse.

Verloren wurde am Montag Abend auf dem Wege von Leipzig nach Plöfen ein grauer Dreilock mit Hornknöpfen und ist gegen Belohnung beim Schmiedemeister Steuernagel in Plöfen abzugeben.

Verloren wurde von der Johannisgasse bis an die kleine Funkenburg oder von Plagwitz nach Lindenau eine goldne Broche. Gegen gute Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 17, 2 Tr.

Verloren wurde den 5. Juli von der Ritterstraße nach Gohlis und von da zurück ein gestickter Damenträger. Gegen gute Belohnung abzugeben Ritterstraße 40, 2 Treppen vorn heraus.

Verloren wurde eine goldene Gürtelnadel. Gegen Belohnung abzugeben Johannisgasse Nr. 6-8 bei H. Rothe.

Verloren wurde Dienstag ein Leipzig-Dresdner Frachtbrief an eine Quittung geklebt. Der Finder wird dringend gebeten, ihn abzugeben bei Herrn Kaufmann Thorschmidt, Schützenstraße.

Verloren wurde am Montag Abend von der Schneiderherberge bis zur Münzgasse ein Portemonnaie mit 4 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Inhalt. Der ehliche Finder wird gebeten es gegen Belohnung abzugeben große Fleischergasse Nr. 22 parterre.

Entflohen ist am 6. Juni ein hochgelber Canarienvogel. Wer denselben wiederbringt erhält eine gute Belohn. Neumarkt 23, 4. Et.

Entflohen ist ein Canarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben Zimmerstraße Nr. 5.

Entflohen ist ein schöner gelber Canarienvogel. Abzugeben gegen Belohnung Reichstraße Nr. 54 im Gewölbe.

Gefunden wurde in der Restauration zum Wintergarten ein Sonnenschirm. Gegen Insetionsgebühren bei Mad. Richter, Barfußgäßchen, in Empfang zu nehmen.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 96,644 o, 3903 p, 6270 p, 9184 p, 10,218 p, 12,054 p, 14,586 p, 17,231 p, 20,387 p werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Die Gläubiger und Schuldner des verstorbenen Klempnermeister Herrn **Theodor Ferdinand Hädel** werden aufgefordert, Erstere innerhalb 14 Tagen ihre Forderungen bei mir anzumelden, Letztere in gleicher Frist ihre Schulverhältnisse mit mir zu ordnen. Auch diejenigen, welche Gegenstände von dem Verstorbenen geliehen oder zur Aufbewahrung erhalten haben, ersuche ich, sich in der gesetzten Frist auf meiner Expedition zu melden.

Leipzig, den 5. Juli 1859. Adv. **Julius Tieg**
als Testamentsvollstrecker, Nicolaisstraße Nr. 6.

Die Herren Directoren **Wirsing** und **Schwarz** werden freundlichst gebeten, mit den kleinen bewunderungswürdigen Miniaturkünstlern, die im Sommertheater durch ihre in jeder Art vortrefflichen Leistungen die Anwesenden in die heiterste, gemüthlichste Stimmung versetzen, in den nächsten Tagen **die Misch der Eselin, Bruder Niederlich, Pamela Kühn, das Auffinden der Zwerge** zur Aufführung zu bringen. Herr Dir. **Wirsing** würde sich überhaupt alle Theaterfreunde zu großem Dank verpflichten, wenn er das Gastspiel der kleinen vortrefflichen Künstler so lange wie nur möglich ausdehnte.

Ehenerstes Fräulein i. d. Windmühlenstraße!

Darf der Besizer der vorgestern zu Ihren Füßen gelegenen Nalle bei seinen, an Ihrer Seite nicht auszusprechen gewagten Gefühlen inniger Zuneigung, Hoffnung auf Ihre gütiges Wohlwollen in sich tragen? — Sperrsig 232.

Nachträglich gratulire ich dem Herrn **Eduard Römer** zu seinem Geburtstag von ganzem Herzen. Die große L.

Die **Kotten Gondoliere der Pleiße und Elbe** werden heute zum großen Gondelzuge auf die Insel **Buen Retiro** commandirt. Die Lords der Admiralität,

sie die durch Wasserstich hart betroffenen Bewohner von **Sandersheim** sind folgende Beiträge bei uns eingegangen:

Von den Herren G. H. 5 $\frac{1}{2}$, G. Ackerlein 2 $\frac{1}{2}$, J. F. B. 2 $\frac{1}{2}$, Bruno Günther 1 $\frac{1}{2}$, H. F. 1 $\frac{1}{2}$, M. P. jun. 1 $\frac{1}{2}$, Blanka u. Emmy 12 $\frac{1}{2}$, Frau H. F. 2 $\frac{1}{2}$, Frau Li 2 $\frac{1}{2}$, Frau Hoffmann 1 $\frac{1}{2}$, von Herren J. C. K. u. Comp. 5 $\frac{1}{2}$, Alfred 1 $\frac{1}{2}$, Ed. Prell 5 $\frac{1}{2}$, L. 10 $\frac{1}{2}$, F. 10 $\frac{1}{2}$, von Holstein 3 $\frac{1}{2}$, Ad. Th. 1 $\frac{1}{2}$, Steuerprocurator Kreschmann 1 $\frac{1}{2}$, D. K. 10 $\frac{1}{2}$, A. 5 $\frac{1}{2}$, A. B. 1 $\frac{1}{2}$, G. W. R. 5 $\frac{1}{2}$, M. F. Post Dresden 10 $\frac{1}{2}$, Dr. P. 2 $\frac{1}{2}$, Stud. N. R. 10 $\frac{1}{2}$, E. 1 $\frac{1}{2}$, Th. St. u. Co. 5 $\frac{1}{2}$, Haugl. C. 2 $\frac{1}{2}$, W. 5 $\frac{1}{2}$, D. K. 3 $\frac{1}{2}$, E. K. 2 $\frac{1}{2}$, W. D. 5 $\frac{1}{2}$, P. G. H. 10 $\frac{1}{2}$, N. R. 10 $\frac{1}{2}$, H. P. 5 $\frac{1}{2}$, E. Netto 1, Packet Kleidungsstücke, N. R. aus Döbeln 1 $\frac{1}{2}$, H. C. aus Dresden 1 $\frac{1}{2}$, G. A. 20 $\frac{1}{2}$, G. M. 20 $\frac{1}{2}$, F. R. 15 $\frac{1}{2}$, M. St. 20 $\frac{1}{2}$, H. R. 1 $\frac{1}{2}$, E. K. 5 $\frac{1}{2}$, G. u. H. 5 $\frac{1}{2}$, N. R. 20 $\frac{1}{2}$, Dr. F. F. 1 $\frac{1}{2}$, K. 1 $\frac{1}{2}$.

Summa 80 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ nebst einem Packet Kleidungsstücke. Wir haben diese Beträge abzüglich 5 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ für Insetionskosten nebst Verzeichniß dem Stadt-Magistrat zu Sandersheim übersandt und den gütigen Gebern dagegen den wärmsten Dank der Empfänger zu überbringen.

Theodor Struve & Sohn,
Hermann Samson,
Berhard & Sey.

Der Dams, welche mit 72 jährigen Witwe beim Fall gleich hülfreich die Hand reichte, sage ich nochmals meinen herzlichsten Dank und möchte ich wohl ihren werthen Namen wissen.
Frieder. M.

Vermählungs-Anzeige.

Georg Lampe,
Amalie Lampe,
geb. **Bender.**

Leipzig und Weinheim, den 7. Juli.

Ihre gestern in der Kirche zu Kleinschocher vollzogene Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an.
Leipzig, den 5. Juli 1859.

Dr. Goldhorn,
Bibliothekar an der Univers.-Bibl.
Helene Goldhorn geb. **Kloq.**

Als Neuvermählte empfehlen sich

Gottlob Kühn,
Therese Kühn,
geb. **Bannack.**

Peeres und Leipzig, den 5. Juli 1859.

Am 3. ds. Abends 9 Uhr verschied sanft und ruhig, wie sie gelebt und gelitten,

Jungfrau Wilhelmine Frey

im noch nicht vollendeten 22. Lebensjahre.

Von ihrem Begräbniß zurückgekehrt, drängt es uns, Ihnen, verehrter Herr Prof. Dr. **Weber**, wie werther Familie herzlichsten Dank zu sagen für die Aufopferung, welche Sie der Verbliebenen angedeihen ließen. Auch Ihnen, verehrter Herr Prof. **Coccius**, herzlichsten Dank dafür, daß Sie so besorgt, der Verstorbenen das Augenlicht wiederzugeben, nachdem sie so lange dasselbe entbehrt. Auch herzlichsten Dank der Gemeinde Anger für das so ehrenvolle Begräbniß.

Ihr nasser zum Himmel gerichteter Blick war ein bereiteter Zeuge ihres Dankes als ihre Worte.

Auch unsern verehrten Nachbarn und Freunden herzlichsten Dank für die so schöne und reichliche Ausschmückung ihres Sarges. — Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein!
Leidniß, 1. Juli 1859.

Die trauernde Familie **Thust.**

Am Abend des 4. d. M. verschied nach längeren Leiden in seiner Vaterstadt Schwège mein langjähriger treuer Freund und Geschäftsprocurist Herr

Job. Chr. Hochbuth,

was ich den zahlreichen Freunden des Verbliebenen hierdurch mittheile. — Sein unermüdblicher Eifer und Liebe für mein Geschäft und seine treue Anhänglichkeit an mein Haus lassen mich diesen Verlust doppelt empfinden und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Leipzig, 6. Juli 1859.

Heinrich Schomburgk.

Am 5. Juli starb in Abwesenheit seiner beiden Aeltern nach einer kurzen Krankheit von nur 20 Stunden mein liebes jüngstes Kind **Alfred**, 16 $\frac{1}{2}$ Monate alt.

Um stille Theilnahme bittend zeigt dieses schmerzliche Ereigniß Verwandten und Freunden an
Leipzig, am 6. Juli 1859.

H. W. Volkmann, Advocat.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft unser guter Vater, und Großvater,

Herr **Joh. Gottfried Hubam,**

74 Jahre alt,

K. S. Ober-Post-Amtes pensionirter Kofferträger, was seinen Verwandten und Bekannten zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen hierdurch anzeigen und um stilles Beileid bitten
Leipzig, den 6. Juli 1859.

die Hinterlassenen.

Heute entschlief ruhig unsere gute Tochter und Schwester,
Emilie Auguste Sylbe.

Leipzig, den 6. Juli 1859.

Die trauernden Hinterlassenen.

Schnell und unerwartet verschied heute Morgen um 2 Uhr unser guter **Woldemar** in dem Alter von 8 Monaten. Dies Verwandten und Freunden von den tiefbetrübten Aeltern.

Leipzig, den 6. Juli 1859.

Volbrich, Königl. Ober-Post-Secretair, und Frau.

Für die vielfachen Beweise der innigsten Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten Sohnes und Bruders zu Theil geworden, sowie für die reichliche Ausschmückung seines Sarges sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Ferdinand Friedr. Ammann nebst Geschwistern.

Städtische Speiseanstalt. Freitag: Reismus mit Zucker und Zimmt, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Oppentieder.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Se. königl. Hoheit der Kronprinz Albert v. Sachsen m. Gefolge u. Dienersch. a. Dresden, S. de Bav. Aders, Frau n. Jungfer a. Berlin, St. Rom. Ackermann, Ingen. a. Hildburghausen, und Ambross, Kfm. a. Penig, Stadt London. Alt, Fr. n. L. a. Hamburg, Hotel de Pologne. Adolph, Frau a. Thora, Lebe's Hotel garni. Baumann, Kfm. a. Bonn, Stadt Wien. v. Brocken, Frau n. Bedng. a. Schwein, St. Rom. Brauer, Del. a. Trebanz, halber Mond. Braunshyren, Amtsrath a. Willrode, Brandt, Kfm. a. Dresden, und Bloß, Kfm. a. Reichenbach, Palmbaum. Brach, Kfm. a. Berlin, Stadt London. Brodmann, Kfm. n. Frau a. Bremen, und Beck, Maschinenfabr. a. Chemnitz, Schw. Kreuz. Bougard, Kfm. a. Hamburg, und Brüdner, Fabr. a. Großhain, goldner Hahn. Deichmann, Kfm. a. Hildesheim, Palmbaum. Dieme, Bau-Inspector n. Familie a. Berlin, Stadt Nürnberg. Dudwiz, Rent. a. Washington, S. de Pol. Deters, Schmiedemstr. n. Fam. a. Kottensamp, Lebe's Hotel garni. Engelhardt, Major a. Hannover, und v. Gyle, Hauptm. n. Diener a. Prag, St. Nürnberg. Gikan, Musikalienhändler a. Stockholm, Lebe's Hotel garni. Holl, Rent. n. Familie a. Christiania. Frobenius, Kfm. a. Rippingen, und Fellingner, Reisender a. Köln, Hotel de Russie. Hellheimer, Kfm. a. Fürth, Stadt Hamburg. Fenzler, Insp. a. Lüttich, Stadt Wien. Franz, Kfm. a. Würzburg, Stadt London. Friedländer, Frau a. Berlin, Stadt Nürnberg. v. Griesen, Major, Adjutant a. Dresden, Hotel de Baviere. Göß, Restaurateur a. Dresden, St. Nürnberg. Sahm, Dr. phil. a. Norrköping, Schw. Kreuz.</p> | <p>v. Gyldeulobe, Graf, Kammerherr n. Diener a. Stockholm, Stadt Rom. Gev. Regisseur a. Hannover, und Gabel, Fabrikbes. n. Fr. a. Dresden, Palmb. Helbig, Commis a. Glauchau, und Heke, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Higeroth, Kfm. a. Magdeburg, und Hen, Kfm. a. Raden, Palmbaum. Hellmann, Kfm. a. Fürth, und Heinmann, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg. Hoffmann, königl. preuß. Controleur, Stappen-Commis a. Berlin, Hotel de Baviere. Heller, Kfm. a. Dresden, Hellmuth, Kfm. a. Schwabach, und Hiefe, Kfm. a. Halle, grüner Baum. Hoffmann, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie Josky, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. Jacobson, Kfm. a. Gothenburg St. Nürnberg. Kolbe, Kfm. a. Frankfurt a/D., St. Hamburg. Kosenbeitel, Insp. a. Stettin, Palmbaum. Kling, Kfm. a. Norrköping, Kürzel, Kfm. a. Grimmschau, und Krüger, Rent. n. Fr. a. Rostock, St. Nürnberg. Kurz, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne. Kuhn, Buchhdlg. a. Eisenach, Lebe's H. garni. v. Landsberg, Frau a. Hannover, und Lobke, Ingen. n. Fr. a. Petersburg, St. Rom. Landmann, Dr., Archivar a. Gassel, Palmbaum. Lippelt, Kfm. a. Glauchau, und Levy, Rend. a. Moskau, Stadt Nürnberg. v. Langen, Kammerh. n. Diener a. Schwerin, Hotel de Pologne. Lindblatt, Dr. phil. a. Norrköping, und Lenz, Sänger a. Wiesbaden, Schw. Kreuz. Müller, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg. Müller, Privat. a. London, schwarzes Kreuz. Michel, Kfm. a. Schönlinde, Stadt Köln. v. Naundorf, Major, Adjutant, Hotel de Baviere. v. Ormey, Frau n. Bedienung, Stadt Rom</p> | <p>v. Pirichosky, Baron n. Fr. a. Warschau, St. Wien v. Planig, Leut. a. Berlin, Stadt Nürnberg. v. Petrowitsch, Staatsrath a. Petersburg, Stadt Dresden. Rauscher, Ratsbes. a. Gesta, Stadt Frankfurt. Rennert, Del. a. Delitzsch, weißer Schwan. Raddas, Kfm. n. Familie a. Stralsund, Rosenblum, Kfm. a. Warschau, und Römer, Gutsbes. a. Kieritzsch, Stadt Nürnberg. Rothe, Assistent a. Altenburg, schwarzes Kreuz. Rühling, Fabr. a. Steinpleiß, goldner Hahn. Reichenberger, Kfm. a. Nürnberg, gr. Baum. Stöckert, Kfm. a. Glauchau, Stadt Hamburg. Strahl, Kfm. a. Köln, und Schröder, Frau a. Schladendorf, S. de Bav. Stargart, Buchhändler a. Berlin, und v. Sticturen, Gutsbes. a. Welfe, Stadt Rom. Schäfer, Commissionair a. Delitzsch, w. Schwan. Silberschmidt, Holzreis. a. Heidingfeld, Palmb. v. Schlegell, Obrist, Flügel-Adjut. a. Berlin, u. Steiger, Leut. a. Jülich, Stadt Nürnberg. Scholz, Fact. n. Fam. a. Giesleben, S. de Pol. Siebers, Kfm. a. Jwickau, grüner Baum. Schulze, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden. Schlirß, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Frankfurt. Schildknecht, Musikalienhändler a. Stockholm und Springer, Schauspielerin, Lebe's Hotel garni. Timateff, Kfm. a. Petersburg, St. Nürnberg. Teichmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln. Ulrich, Inspector a. Magdeburg, Palmbaum. Vogel, Militärarzt a. Merseburg, g. Hahn. Wille, Frau a. Schladendorf, S. de Baviere. Weiller, Frau a. Nürnberg, und Weil, Kfm. a. Wallerstein, Palmbaum. Wolfert, Pastor n. Fr. a. Hamburg, St. Nürnberg. v. Winkler, Hauptm., Adjut. a. Dresden, und Walzjen, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere. v. Zedlig, General n. Diener a. Berlin, Stadt Nürnberg</p> |
|--|---|--|

Telegraphische Börsennachrichten.

- Berlin, 6. Juli.** Ber.in-Anh. A. u. B. 98; do. C. 92; Berl.-Stett. —; Köln-Mind. 114; Oberschles. A. u. C. 104 1/2; do. B. —; Dester.-franz. 116; Thüringer 94; Fr.-Wilb.; Nordbahn 40 1/4; Ludwigsh.-Verb. 124; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat.-Anl. 48 1/2; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit-100fl.-Loose —; Leipziger Credit-Anst. 51 1/2; Dester. do. 58 1/2; Dessauer do. 18 1/2; Genfer do. 30; Weimar. Bank-Act. 75; Braunschweiger do. 77; Grazer do. 65 1/2; Thüringer do. 39; Norddeutsche do. —; Darmst. do. 53 1/2; Preussische do. 118 1/2; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 76 1/2; Wien österr. W. 8 T. —; do. 2 Mt. —; Amsterdam t. S. —; Hamburg t. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 26 Mt. —; Petersburg 3 W. —.
- Wien, 6. Juli.** Metall. 5 1/2 63.50; do. 4 1/2 60 —; do. 4 1/4 —; National-Anleihe 71; Loose von 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Dblig. div. Kronl. —; Bank-Actien 804; Compt. = Actien —; Desterreich. Credit-Actien 172 80; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin. = Nordb. —; Donau Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —;
- Amsterdam —; Augsburg 122.75; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 141.60; Paris —; Münzduc. —.**
- London, 5. Juli.** Consols 93 3/8; 3 1/2 Span. —; 1 1/2 n. diff. 30. Paris, 5. Juli. 4 1/2 1/2 Rente 94.75; 3 1/2 Rente 63.95; Span. 1 1/2 n. diff. —; do. 3 1/2 innere —; Silber-Anleihe —; Dester. Staats-Eisenb.-Actien 450 ohne Coup.; Credit-mobilier-Act. 685; Lombard. Eisenb. Act. 488; Franz-Josephsbahn —.
- Breslau, 5. Juli.** Dester. Bankn. —; Oberschl. Actien Lit. A. u. C. 105 1/2 B.; do. Lit. B. 102 B.
- Berliner Productenbörse, 6. Juli.** Weizen: loco 40 bis 74 Geld. — Roggen: loco 34 G., Juli 32 1/2, Juli-Aug. 32 1/2, Aug.-Sept. 35 1/4; gef. 500 W. — Spiritus: loco 20 1/2 G., Juli 19 1/2, Juli-Aug. 19 1/2, Aug.-Sept. 20 1/2; gef. 60,000 Q. — Kübel: loco 10 G., Juli 9 1/4, Juli-August 9 1/4, Septbr.-October 9 1/2 fest. — Gerste: loco 20-37 Geld. — Hafer: loco 29-34 G., Juli 28, Juli-August 28, August-September 26.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 6. Juli Ab. 6 Uhr 20° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von E. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.